

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 15.

Freitag den 18. Januar

1884.

Inventur-Ausverkauf von Gebrüder Ullmann,

Schuhwaren-Manufaktur,
34 Langgasse 34.

18498

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur
eine große Parthei

Damen-, Herren- und Kinderstiefel zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend staunend billigen Preisen
verkauft werden, als:

Herren-Ladzugsstiefel	früherer Preis Mk. 15.—, jetzt Mk. 7.—
" Kalb- und Kidlederstiefel	12.— " " 8.—
Damen-Zug- und Knopfstiefel	7 u. 13 " 4.50 u. 8.—
" Ballschuhe	6.— " Mk. 2.—
Kinderstiefel, eine Parthei	v. 50 Pf. an.

Ferner den Rest unserer Filzwaren zu und unter Einkaufspreis.

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein

Langgasse 34. Gebrüder Ullmann, Langgasse 34.

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu herabgesetzten Preisen.

Irrigatoren mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75 an, empfehlen

Baeumcher & Cie. Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

161

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Ein sarmiger Gaslüster, vergolder, billig zu verkaufen.
727 Baeumcher & Cie.

C. Jung Wwe., Wiesbaden,

vis-à-vis den beiden Friedhöfen,
bringt ihre wohlassortirten Grabstein-Geschäfte zum Frühjahr in empfehlende Erinnerung mit der Bitte an geehrte
Söhner und Herrschaften, welche benötigte monumentale
Arbeiten ihr zugesetzt haben, baldigt in Kenntniß zu setzen,
um pünktliche Lieferzeit einzuhalten zu können.

Das Renoviren und Aufvergolden älterer Grabsteine
wird bestens besorgt.

Noch mache besonders die Herren Baumeister und Hotel-
Besitzer darauf aufmerksam, daß ich, durch Vergrößerung meines
Geschäftes alle Marmorarbeiten im Bau- und
Möbelarbeiten, als ganze Bäder-Einrichtungen, Waschtische,
Consoles u. c. in jeder gewünschten Marmorsoarte unter Garantie
für gutes Material, saubere Arbeit und niedrigste Preise über-
nehme.

Hochachtungsvoll D. O. 2

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiebigen Bürger und Bürgersohne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Mass. Gewerbegeuges vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahr. Stellvertretung findet nicht statt.

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind: 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeinde-Beamten und Militärpersönchen, 2) die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker, 3) die Feuerver sicherungs-Agenten, 4) körperlich-Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch physikals.-ärztliches Beugnis nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich pränumerando in die Feuerwehrklasse zu zahlende Abgabe von 9 Mark ablösen. NB. Da die Losaufgelder, nach Ahörung der Feuerwehrführer, nur im Interesse der Feuerwehr von der Feuerlösch-Commission des Gemeinderaths verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesuchten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar. Alle Diejenigen, welche am 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufrufung des Branddirectors bei diesem zum Dienste persönlich zu melden. Desgleichen erfolgt im Monat Januar die Entlassung Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben und zwar durch Behändigung des von dem Branddirector auszustellenden Entlassungsscheins gegen Ablieferung der erhaltenen Gegenstände. Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden. Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tagen nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Branddirector mündliche Anzeige zu machen.

§. 14. Der Reserve- oder Pflichtfeuerwehr werden alle feuerwehrpflichtigen Einwohner zugewiesen, welche weder der freiwilligen, noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§ 4 und 5 nicht zutreffen.

Mit Bezug auf Vorstehendes werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau (Goldgasse 2, Parterre) in den Stunden von 2—5 Uhr Nachmittags an- oder abzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, 31. December 1883. Der Brand-Director.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Heute Freitag Vormittags 9^{1/2} Uhr werde ich Mauergasse 3 folgendes Mobilier versteigern, als:

Copha, Bettstellen mit Sprungrahmen und Rosshaarmatrassen, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, eine Nähmaschine, Bilder, Vorhänge, Küchenschränke, Porzellan u. dergl.

307 **Ferd. Marx, Auctionator.**

Ein schöner, junger Jagdhund zu verf. Goethestraße 3. 547



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mezzergasse.

Frisch eingetroffen im Eis verpackt: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische, Cabliau im Ausschnitt per Pfd. 60 Pf., Seelungen (Soles), Steinbutt (Turbot), feinsten Fluss-Zander (Sutak), ferner ächten Rhein-salm (billigt), lebende Bachforellen, sowie alle übrigen gangbaren Fluss- und Seefische. 323

F. C. Hench, Hoflieferant.



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Soeben eingetroffen: Schöne, große Egmonder Schellfische und Cabliau, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen (keine toden Holländischen), Garantie für reinen Geschmack, delicate ächten Rheinsalm, Turbot, Soles, Aale, Bresen, Zander etc. empfiehlt billig 798 G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20,

empfiehlt in großer Auswahl französische, deutsche, 4 eiserne Betten, komplett, einzelne Rosshaar-, Seegrass- und Strohmatratzen, eine große Paarthe fertige Deckbetten und Rissen. Fürner bringe mein gut assortiertes Bettfedern-Lager in empf. lende Erinnerung.

Solide Arbeit — billigste Preise. 784

Ein millionendommerndes Hoch soll fahren in die Kirchgasse 18 zu unserem Freunde, dem alten

Karl Ernst

zu seinem heutigen Wiegenfeste. 698 Gel do guckste.

Nene Dominos und Ball-Costüme zu leihen und zu kaufen bei Léonie de Mannez, Nerostraße 3.

2 Strickmaschinen, ganz neu und vorzüglich, 20% abzugeben in Bad Ems, Bleichstraße 3, 1. St. 789

Günstig zu verkaufen: Eine nutzbares Bettstelle mit Rahmen, Matratze und Keil, ein ovaler, nutz. Tisch, ein Klapp-tisch, ein Console, ein guter Waschtisch, vierfüßiger Tisch, Blumen-tisch, Badewanne von Zinn, Spiegel und Bilder Wellstrasse 15, 2 Stiegen hoch. 80

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschgarnitur, zwei gebrauchte Tafelklaviere und hundert leere Blechbüchsen. Nöheres Exposition. 736

Ab Bauee 6 ist ein eleganter Kinderwagen zu verkaufen; auch wird derselbst ein Monotmädchen gesucht. 689

Ein elegantes Halbverdeck zu verkaufen (noch zu vert.) bei Gastwirth Holstein. 705

Eine sch. hochträchtige Kuh zu verkaufen Römerberg 11. 613

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Amtlicher Heilbericht.

An den Erfinder und einzigen Erzeuger der echten Malzextract-Präparate, Herrn **Johann Hoff**, Königl. Commissionsrath und Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, alleiniger Erfinder des Malzextracts, alleiniger Inhaber der Firma **Johann Hoff** in Berlin, Wien, St. Petersburg, Moskau, Budapest, Graz, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Garnison-Spital 23 zu Agram vom 23. November 1878. Beide Erzeugnisse von Johann Hoff, das Malzextract-Gesundheitsbier und die Eisen-Malz-Gesundheits-Chocolade, erwiesen sich für Convalescenten, dann für an Catarrh und Reizungszuständen der Atmungs- und Verdauungsorgane Leidende als ausgezeichnete diätetische Stärkungsmittel. Die Malz-Chocolade ist als heilsamer Ersatz für Kaffee besonders zu empfehlen und Kranken wie Convalescenten ein beliebter Frühstücksgenuß. **Dr. Ischitz**, Oberstabsarzt. **Dr. Kaiser**, Stabs- und Abtheilungs-Theesarzt.

Preise: 6 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier incl. Fl. 4,70 Mf. — Concentriertes Malz-Extract, mit und ohne Eisen, per Flacon à 3 Mf., 1,50 Mf., 1 Mf. — Malz-Chocolade I. à Pfd. 3,50 Mf., II. à Pfd. 2,50 Mf. — Eisen-Malz-Chocolade per Pfd. I. 5 Mf., II. 4 Mf. — Malz-Chocoladen-Pulver in Büchsen à 1 Mf. und ½ Mf. — Brust-Malz-Bonbons in Cartons à 80 Pf. — Aromatische Malzseifen I. 1 Mf., II. 75 Pf., III. 50 Pf., IV. 30 Pf. — Aromatisch: Malz-Bomade in Flacons à 1½ Mf. und 1 Mf.

General-Depot bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. M.
Weitere Niederlagen werden errichtet.

Niederlagen in Wiesbaden bei **H. Wenz**, Spiegelgasse 4, **A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **F. A. Müller**, Adelheidstraße 28. 57



Mainzer Fischhalle. Täglich auf dem Markt und 13 Mühlgasse 18.

Achten Rheinsalm, lebende Hechte, Aale, Barsche, sehr schöne Rhein-Karpfen, lebendische Fluss-Zander, Steinbutt, Seezungen (Soles), Schollen, Merlans, frischen Cablau im Ausschnitt, ganz frische Egm. Schellfische, prima Qualität billige, Monickendamer Bratbüdinge, Raberdan, prima Holl. Vollhäringe per Stück 7 Pf., frische Muscheln empfiehlt **A. Prein**. 814

Frische Egmonder Schellfische.

A. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofstrasse 8. 771

Frische Egmonder Schellfische.

755 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.
Ein gebr., lac., zweith. Kleiderschrank, ein Säulensofa mit Rohr sehr billig zu verkaufen Hochstätte 31. 812
Zwei Kommoden, Fußbäumen, neu, billig zu verkaufen Adelheidstraße 10, Hinterhaus. 795

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschloß sanft am 16. d. Mts. unsere vielgeliebte thure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Henriette Purdie Wwe.

Dies statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. Januar Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, **Adolphstraße 8**, aus statt. 803

Todes-Anzeige.

Allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß am Mittwoch Nachmittag mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Friedrich Peuppelmann, Feldwebel,

samt dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Walramstraße 2, aus statt.

805 Die trauernde Gattin mit 4 Kindern.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels, Herrn

Heinrich Semmler,

sowie für die reichen Blumenspenden, das ehrenvolle Geleite und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Köhler sagen wir Alle unseren herzlichen Dank.

Wiesbaden und Amerika.

259 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankjagung.

Allen Denen, welche unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Apollonia Schuster Wwe., geb. Kaiser,

zur letzten Ruhestätte geleitet, sagen hiermit den tiefgefühlten Dank

Wiesbaden, den 17. Januar 1884.

425 Die trauernden Hinterbliebenen.

Inventur-Ausverkauf.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Bedeutend unter Kostenpreis!

Reste Rüschen.

Reste Passementerien.

Reste Spitzen.

Zurückgesetzte moderne Knöpfe, Chenille-Besätze

etc. etc.

16698

Ball-Handschuhe

in Glacé und Dänisch-Leder, sowie das Neueste
in Seide in allen Farben und Längen empfiehlt zu
billigen Preisen

M. Pfister, Webergasse 5, Ecke der Spiegel- und Webergasse.

799

Van Houten's

1/2 Ko. Mk. 3.30,
1/4 Ko. " 1.80,
1/8 Ko. " 0.95.

reiner löslicher
CACAO

Es wird gebeten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

Für die Armen-Augenheilanstalt

5 Mr. von Herrn Kaminsegermeister Intra und 5 Mr. von
Herrn Schlossermeister Sieds, erlassene Forderung für ge-
leistete Dienste beim Ausbruch eines Brandes, als Geschenk
erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Biebräd, den 17. Januar 1884.

Für die Verwaltungs-Commission:

Dr. Schirmer.

56

Aechte Briefmarken neue Collection einge-
troffen bei
P. Hahn, Kirchgasse 51.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft,
tauscht, tauscht und gibt
Commissionslager mit 33 1/3 % G. Zechmeyer,
Nürnberg. — Continental-Märkte,
ca. 200 Sorten, per Mille 50 Pf.

347

Mehrere gebrauchte Stoffe zu verl. Weßberg. 37. 220

Schönste spanische
Orangen und Citronen.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

772

I^a Mainzer Sauerfrant,

per Pfund 7 Pf., bei 5 Pfund per Pfand 6 Pf.

F. Heim,

735 Schwalbacher Straße 1, Ecke der Louisenstraße.

Ein schöner Herren-Maskenanzug ist zu verleihen
Feldstraße 4. I.

742

Ein luxurioser Waschkessel zu kaufen gerucht.
M. Geisbergstraße 24.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe und Fächer-Abend.
Um alleinges. Freiheit bitten. Der Vorstand. 131

Gartenbau-Verein.

Samstag den 19. Januar er. Abends 8 Uhr:
Ordentliche General-Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Vorschläge der Commission über §. 3 der Statuten.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.
- 5) Vortrag des Herrn Weismantel: "Der Einfluß des Wetters von 1883 auf die Pflanzen".

123

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 21. Januar Abends 7 Uhr

im

CASINO-SAAL:

III. Hauptversammlung

unter freundlicher Mitwirkung des Fr. Hermine Spies, Concertsängerin von hier, des Herrn Dr. Johannes Brahms, des Damenchoirs der Königl. Schauspiele, des Herrn Concertmeisters Weber und der Herren Kammermusiker Knotte, Hertel, Arnold, Böhlmann und Schulz.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel. 184

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Sonntag den 27. Januar c.
Abends 8 Uhr 1½ Minuten im festlich
decorirten „Römer-Saal“

— Einzige große — Damen-Sitzung mit darauffolgendem

— BALL. —

Karten für Herren à 80 Pf., für
Damen à 40 Pf. sind zu haben bei
Gastwirth Rieß, „Zur Stadt Frankfurt“; Gastwirth Spranger, „Zum
Rosengärtchen“; J. Bergmann, Lang-
gasse; J. Balithaus, große Burg-
straße 16; M. Koch, Faulbrunnenstr. 3;
Gastwirth Heil, Wellstrasse, und G. Engel, Spiegelgasse.
Gassenpreis 1 Mk. resp. 50 Pf. Der grohe Rath.

P. S. Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis
Donnerstag den 24. Januar bei Herrn Gastwirth Rieß
einzureichen. 777

Regen- und Sonnenschirme

wegen gänglicher Anfage des Artikels zu Selbstkosten-
preis. Der Verkauf dauert nur bis 1. April.
798 Vanngasse 4. J. C. Böhler. Langgasse 4.

Gelegenheits-Raup.

Zwei complete, französische, nussbaumene Betten werden
zu 260 Mark abgegeben. Räheres Expedition. 785

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12½—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

— Billard.

Restauration zum weissen Lamm am Markt.

Heute Freitag Abend von 6 Uhr ab:

Mock-turtle-Suppe. Ungarischen Gulyas.

Mainzer Bierhalle,

Wauergasse.

Heute Freitag Abends 7 Uhr: Concert der Gesell-
schaft Helfen aus Düsseldorf, unter gef. Mitwirkung des
Komikers Schmitz nebst Frau. 761



Brødpreise

von

768

Carl Finger, 11 Mühlgasse 11.

I. Dual. Weißbrod	56 Pf.
II. " " "	53 "
Reines Kornbrod	50 "



Almeria-Trauben,

schönste, süße Frucht, empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 773

Berliner Pfannkuchen,

Kreppeln

täglich frisch bei Carl Finger, Mühlgasse 11. 769

Malaga- Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Flasche Mf. 2,20, per $\frac{1}{2}$ Mf. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirsch-Apotheke. 8425

Wirthschafts-Verlegung.

Ich erlaube mir ergebenst anzugeben, daß ich mit dem 1. Januar 1884 meine Wirthschaft in das Haus des Herrn Mezgermeister Ph. Bibo, „Zum Nischen“, belegen am Marktplatz, verlegt habe. Durch gute Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen, welches ich bisher besessen, auch ferner zu bewahren suchen.

Schön möblirte Zimmer zum Logieren billig.

Zu bemerken erlaube ich mir noch, daß ich Stallung für 18 Pferde habe und daß beim Einstellen der Pferde bei Tage kein Stallgeld erhoben wird.

Langenschwalbach, den 3. Januar 1884.

Achtungsvoll Ph. Ries Wwe., frühere Besitzerin der „Stadt Frankfurt“. 18305

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Crefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoever, Hoflieferant. Preis pro Paquet 40 Pf. 12743

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf. 12163 H. Haverland.

A. May, Stuhlmacher,

vormalss C. Kögel, 8 Mauergasse 8, empfiehlt sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und Strohstühlen, Badenstühlen, starken Wirthschaftsstühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14076

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke kaufen Isaac St. Goar, Buch- und Antiquariats-Handlung, Roßmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 103

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß geschrückt. 108 W. Haack, Höfnergasse 9.

Ich wohne — Jahrstraße 4. Nolte, Wälder. 14328

Für Garten-Besitzer.

Ein Gärtner empfiehlt sich im Beschneiden von Form-Obstbäumen und Weinspalieren (jede gewünschte Form). Bestell. bei Hrn. Mollath, Samenhandl., Mauritiusplatz 7, erb.

Zwei weinreine Viertelstücke zu laufen gesucht bei Küfer Stein jun., Marktplatz 3. 733

3 Meiler hart gebrannte Feldbacksteine sind im Ganzen oder auch im Detail zu verkaufen Dötzheimerstraße 18. 781

Tages-Kalender.

Heute Freitag den 18. Januar.
Gewerbeschule zu Wiesbaden, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Beichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule und Fachkursus für Schneider. Deutscher und österreichischer Alpen-Verein, Section Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im „Mohren“, Neugasse. Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Männergesangverein „Concordia“. Abends prächtig 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal. Männergesangverein „Dängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag den 18. Januar.

VII. CONCERT.

Mitwirkende: Herr Doctor Johannes Brahms und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Lüstner. Programm.

1. Ouverture zu „Coriolan“
2. Zum Erstenmale: Concert No. 2 in B-dur für Pianoforte mit Orchester Brahms.
3. Zum Erstenmale: Symphonie No. 3 in F-dur (Manuscript) Unter Leitung des Componisten Brahms.
4. Akademische Fest-Ouverture Brahms.

Aufgang 7½ Uhr.

Vokales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 17. Januar.) Den Kopf voll grauer Haare und in gebückter Stellung erscheint der bereits in den Schätzern stehende, seit ungefähr 8—9 Jahren verwitwete Feist Seemann zu Dölsberg (bei Michelbach) mit seiner 25-jährigen unverheiratheten Tochter Karoline S. unter der Anklagebildung der Blutschande. In den 3 letzten Jahren schenkte das junge Mädchen 3 Kindern das Leben, von denen eines gestorben und deren Erzengerer ihr eigener Vater ist. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Der unnatürliche Vater büßt sein Verbrechen mit einer Buchausstrafe von 4 Jahren und einer Zusatzstrafe von 5 Monaten Buchhaus, außerdem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren; dem unter der väterlichen Autorität stehenden Mädchen billigte der Gerichtshof mildernde Umstände zu und hält eine 9-monatliche Gefängnisstrafe als genügende Sühne für ihr Verbrechen. Der Vater des Mädchens wurde zur Verbüßung seiner Strafe sofort abgeführt. — Der wegen Bettelns schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Christian R. zu Eschenried soll am 30. September v. J. ebendaselbst in einer der Wittwe Cl. gehörige Hütte, nachdem er vorher mit Gewalt das Schloß der Thüre geöffnet hatte, eingedrungen sein und daran einen Spaten, den er angeblich früher einmal nach seiner Arbeit hineingestellt hatte, entwendet und sich rechtswidrig angeeignet haben. Das Gericht schenkte seiner Ansrede, der Spaten sei sein Eigentum, keinen Glauben, um so weniger, da der Titel des Spaten, woran derselbe allein wieder zu erkennen war, nach den übereinstimmenden Zeugenaussagen ganz neu gewesen und deshalb auch von dem Angeklagten gar nicht als sein Eigentum erkannt werden konnte. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, den er des schweren Diebstahls für überführt hält, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und erkannte außerdem gegen ihn auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer eines Jahres. — In der Nacht vom 23./24. August v. J. wurden dem Peter Fischer zu Dölsberg von seinem an der Nassätter Landstraße liegenden Acker 6 Garben Weizen entwendet. Fischer hatte bereits seit 8 Tagen seinen aus 47 Garben bestehenden Weizenertrag in 6 „Kästen“ aufgelegt, damit derselbe gehörig durchtrockne. Am Morgen des 24. August bemerkte er, daß ihm 6 Garben entwendet worden waren und zwar von einem Kasten 4 Garben (es lag nur noch der „Hut“ und eine Garbe da), von einem anderen Kasten fehlten 2 Garben; zugleich erkannte er auf seinem Acker die Fußspuren, die augenscheinlich von einem sehr großen Fuße herrührten und auf dem Balket, das seinen Acker von dem Chausseegraben trennt, sah er Spuren, die von einem, wie es schien, schmalen Handkarren stammten. Während er diese Bemerkungen auf seinem Acker mache und zugleich auf den umliegenden Acker umschau hielte, ob er unter den vielsach um ihn her zu Kästen aufgesetzten Garben, wohl nicht die seignen entdecken könnte, bemerkte er auf einem dem Schuhmacher Karl Johann S. zu Dölsberg gehörigen Acker, der nicht sehr weit von seinem eigenen lag, in den ungewöhnlich dichten vier Kästen Weizen zwei seiner ihm entwendeten Garben wieder, und zwar nicht nur an dem Inhalte der Garben, die aus Rohlweizen, Weißweizen und etwas Korn bestanden, sondern auch vornehmlich an den charakteristischen Strohseilen wieder. Diese Strohseile waren alle nicht nur sehr kurz, sondern die leeren Zehnen waren auch noch in die Selle hineingebunden. Er läuft also zugleich zu dem Bürgermeister von Dölsberg, der zugleich Amtsanwalt ist, und erzählt diesem den Diebstahl und seine Entdeckung. Als der Bürgermeister mit dem beschädigten Fischer, der sich auf

dem Wege zum Bürgermeister wohl etwas aufgehalten hatte, an den Acker des B. kamen, auf dem die fraglichen Garben standen, war sämmtlicher Weizen fort. Sie begaben sich in die Scheune des B., wo sie diesen und den Taglöhner Conrad Sprütersbach mit dem Abladen der Garben beschäftigt fanden. Es lagen noch ungefähr 6 Garben auf dem Wagen, die übrigen waren bereits auf die Tonne geschafft worden. „Wie viele Garben haben Sie gerettet?“ fragte der Bürgermeister den B. — „Es sind das 36 oder 37 Garben,“ antwortete der Beschuldigte. Bei der durch den Bürgermeister vorgenommenen Bählung fanden sich indeß nur 23 Garben. Auf die Frage, wo denn die übrigen Garben wären, sagte er, die müssten vielleicht unter dem Weizen seiner Schwester liegen. Die Scheune haben nämlich B. und seine Schwester gemeinschaftlich. Fischer sah nach und zog unter den auf dem „Grummet“ in hohen Haufen aufgesetzten Garben seine eigenen hervor, die er auf den ersten Blick an dem Schnitt (sein Weizen war mit der Sichel geschnitten), dem Inhalte und den charakteristischen Strohstücken wieder erkannte. Ein sicheres Erkennungsmittel war für ihn auch das, daß sein Weizen (die 4 Garben) vollständig trocken, während die Garben des B. sämmtlich noch feucht waren. B. war also allem Anschein nach der Dieb. Dieser Verdacht wird noch verstärkt durch die Aussage des Feldhüters Wilhelm Sprütersbach, der an dem nämlichen Morgen, an dem der Diebstahl entdeckt wurde, auf dem Acker des B. ausdrücklich 4 ungewöhnlich dicke Kästen sah, während der Angestellte behauptet, nur 3 gehabt zu haben; ferner sagt die Ehefrau des Feldhüters, daß sie 36 Garben gezählt habe, als sie von ihrem Fenster aus sah, wie B. und der Taglöhner eine Garbe nach der anderen auf den Wagen luden. Als weiterer Belastungsmoment kommt noch hinzu, daß das 5-jährige Söhnchen des Conrad Sprütersbach zu dem 14-jährigen Buben des W. Spr. äußerte: „Mein Vater und der „Onkel Peter Johann“ (der Angeklagte) haben heute Morgen dem Fischer seinen Weizen geholt und auf den Acker vom „Onkel Peter Johann“ gefahren.“ Es ist noch zu bemerken, daß zugleich mit dem Weizenstiebstaat zum Nachtheile des F. noch mehrere angemeldet wurden, die jedoch nicht weiter verfolgt wurden. Die Königl. Staatsanwaltschaft brachte dieselben in Verbindung mit dem vorliegenden. Zu Unberachtung dieses Inbittenbeweises hielt der Gerichtshof den Angeklagten des Felddiebstahls für überführt und mußte demnach seine Beurteilung nach §. 17 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes erfolgen. Im Anschluß an den Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft erkannte das Gericht gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 100 Mark, wofür im Falle der Beitreibunsmöglichkeit für je 5 Mark 1 Tag Haft tritt. Außerdem hat B. einen Schadeneratz von 6 Mark zu leisten. — Ein Erdieb scheint der Schuhmacher Peter Heinrich Heiliger zu Langenhain zu sein. Derselbe ist gegenwärtig 84 Jahre alt und vorbestraft wegen schweren Diebstahls mit 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis, wegen Unterschlupfung und einfachen Diebstahls im Rückfalle mit 7 Monaten Gefängnis, wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Jahren Zuchthaus, wegen Körperverletzung und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit einem Jahre Zuchthaus, abermals wegen schweren Diebstahls mit 4 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren. Heute ist heiliger abermals wegen Diebstahls in Anklagezustand versetzt worden. Im Juli v. J. kurz nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause begab er sich nach Langenhain in das Haus seiner gerade abwesenden Halbschwester, der Witwe Clemens, und nahm aus einer unverdorbnisigen Kiste ein neues wollenes Hemd, wofür er sein eigenes schlechtes zurückließ, und einen wollenen Wams. Wegen dieses neuen Diebstahls schickte ihn der Gerichtshof abermals 4 Jahre und 3 Monate in das Zuchthaus. — Wegen schweren und einfachen Diebstahls wird der Taglöhner Peter Reuter aus Eschborn zu 5 Monaten bzw. 2 Monaten oder zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurtheilt; außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. Der Delinquent stieg nämlich in eine Schäferhütte ein, entwendete daran eine Schäferschuppe und eine Barthle Sieber, seinem eigenen Vater stahl er einen Hund und verkaufte denselben für 1 Mark.

* (Prüfungs-Commission.) Die Königl. Prüfungs-Commission der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren ist für das Jahr 1884 aus folgenden Mitgliedern zusammengestellt: Provinzial-Schulrat Kreitschel, Vorsitzender, in Cassel, Regierungs- und Schulrat Dr. v. Frieden in Wiesbaden, Regierungs- und Schulrat Dr. Faltenheimer in Cassel, Director Professor Dr. Buderus ebenda, Prorector Dr. Heuser ebenda, Seminar-Director Dr. Weicker in Schütteter und Seminarlehrer Dr. v. Hungen. Die Prüfungs-Commission tritt in Cassel zusammen.

* (Prüfungen.) An das Königl. Provinzial-Schulcollegium in Cassel sind für die nachfolgend bezeichneten Prüfungen Meldungen bis in den beigegebenen resp. Terminen einzureichen und zwar: 1) für die am 14. Mai dazibei stattfindende Prüfung der Schul-Vorsteherinnen (Gebühren 12 M.) bis zum 1. Februar d. J.; 2) für die am 9. Mai hier beginnende Lehrerinnen-Prüfung (Gebühren 12 M. und 1 M. 50 Pf. Stempel) bis zum 1. März d. J.; 3) für die am 15. Mai hier anfangende Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen (Gebühren 3 M.) ebenfalls bis zum 1. März. Die im Lehramt stehenden Bewerberinnen ad 3 haben ihre Gesuche durch die vorgelegte Dienstbeförde einzureichen.

* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Bernau, Lazareth-Verwalt.-Insp. zu Wiesbaden, zur Wahrnehmung der Ober-Lazareth-Inspektion nach Düsseldorf, Schulz I., Lazareth-Insp. vom 1. Garn.-Lazareth Berlin, nach Wiesbaden verlegt.

* (Der Bürger-kranken-Verein) zahlte im Jahre 1883 1588 M. Krankenrente und 3100 M. Sterberente aus. Von den statuten-

mäßig ausgetretenen Vorstandsmitgliedern wurden ledhin die Herren W. Bauch, M. Faust, Con. Höhn, G. Rösch, H. Schupp und L. Wanger wieder- und die Herren Alois Löffler und C. Mildner neu gewählt. (Letzterer konnte die Wahl nicht annehmen und ist an seine Stelle Herr Schuhmacher F. r. Schmidt getreten.) Der „Bürger-kranken-Verein“ besteht seit 1848 und sichtet seinen Mitgliedern im Erkrankungsfalle eine Krankenrente von 1 Mark pro Tag für ein ganzes Jahr und im Sterbefalle 225 M. für die Hinterbliebenen zu. Dabei ist das Eintrittsgeld für jüngere Personen außerst günstig gestellt, da dasselbe bis zum 30. Lebensjahr nur 1 M. 50 Pf. beträgt. Die Aufnahme kann zu jeder Zeit stattfinden.

≈ (Vortrag.) Den zweiten Vortrag für die Schüler der hiesigen Gewerbeschule hatte am verlorenen Dienstag Abend Herr Lehrer Held übernommen. Das Thema lautete: „Das Innere der Erde“. Der recht interessante, daher ansprechende Vortrag hatte etwa folgenden Gedankengang: Wie die Forschungen auf der Oberfläche der Erde immer mehr Blicke in die Weitoffenheit uns noch gänzlich oder theilweise unbekannter Länderstrecken zu bringen geeignet sind, so ist der menschliche Geist auch unablässig bemüht, das Innere des Erdalls zu ergründen. Bergwerke, feuerweide Berge, Schlammbultane sind es besonders, welche uns das Innere der Erde erschlossen haben. In den Bergwerken ist der Mensch bis zu einer Tiefe von etwa 3000 Fuß unter dem Meeresspiegel gekommen und die feuerpendenden Berge befürchten, daß das Innere unserer Erde sich in einem feurigen Flusse befindet. Humboldt nennt die feuerpendenden Berge „Sicherheitsventile der Erde“. Unter den Gebirgsmassen unterscheiden wir vulkanische oder plutonische Gebirge, über deren Bildung die Ansichten noch getheilt, und neptunistische oder Flößgebirge, welche durch Wasserdurchschlag entstanden sind. Von den Sentimentformationen, welche die Erdenrinde bilden, seien nur folgende Schichten hervorgehoben: 1) Granit, 2) kristallinische Schiefergesteine (Gneis, Thon- und Glimmerschiefer), 3) Grauwacke, 4) Steinlohenformation, 5) Triasformation (unter Sandstein, Muschelfossil und Skeper), 6) Tertiärformation (Braunkohle, Grobkalk), zu der auch das Diluvium, bestehend aus Lehm, Sand, Kies &c. zählt, 7) Alluvium, jüngstes Schwemmland (Dammerde, Torf). Bifazial finden sich Versteinerungen in diesen Schichten und ebenso gehört zu der Kohlengruppe der Diamant als kristallirter, farbloser Kohlenstoff. Seine weniger geachtete Zwillingsschwester ist die 75—90 v. Gt. Kohlenstoff enthaltende Steinlohe. Mit ihr in engstem Zusammenhang steht bekanntlich die Entdeckung und Bereitung des Leuchtgas, das zuerst 1798 in der Watt & Boulton'schen Fabrik in Birmingham in Anwendung gebracht wurde. Oft sehr mühvoll ist die Gewinnung der Metalle aus den angegebenen Erdschichten, die einen unermesslichen Reichtum in sich bergen. Gold, Silber, Blei, Kupfer (Messing, Tombac, Goldblech), Eisen, Aluminium (vielfach verändert zu Schmuckwaren, Denkmünzen, Medaillen, Löffeln, Gabeln, Brillengestelle &c.), das sind die vorzüglichsten Metalle, welche dabei unter kurzer Erläuterung ihrer Verbindungen in Betracht gezogen werden müssen.

* (Der „Katholische Kirchenchor“) hat dieser Tage seine alljährliche ordentliche Generalversammlung abgehalten. Es wurde in derselben constatirt, daß der Chor auch im abgelaufenen Jahre seinem von Gründung her gesteckten Ziele treu geblieben ist, das heißt neben der in erster Linie stehenden Pflege des kirchlichen Gesanges auch dem geselligen Leben sein Recht angebesehen und es sich angelegen sein ließ, unter Hinterziehung seines eigenen materiellen Interesses allezeit wohltätigen Unternehmungen und Anstalten Hilfe und Beistand zu leisten. Letzteres hatte er noch umlängst zu betätigten gewußt und den Barmherzigen Schwestern das erkleckliche Sämmchen von mehr als 200 M. zustellen lassen. Bei solch' anerkennenswerthem Streben kann es nicht fehlen, daß der genannte Verein immer mehr Anhang innerhalb unserer römisch-katholischen Gemeinde gewinnt und seine Mitgliederzahl wie seine Geldmittel stets wachsen. — In den Vorstand wurden bei Gelegenheit vorerwähnter Versammlung wiederholt die Herren Reppe, Dornau, Jung und Selenka, welche statutgemäß auszuwählen hatten. Möge der „Katholische Kirchenchor“ auch künftig seine seitherigen Prinzipien hochhalten, die Anerkennung wird ihm dann auch fernerhin nicht fehlen!

* (Die Bacanzenliste für Militär-Anwärter N. o. 3) liegt an unserer Expedition Interessen zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Gesetzlich verfolgt) wird der Bürgermeister a. D. Gastwirth und Kaufmann Joseph Blum von Steinbach, A. Hadamar, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, wegen Untreue und Unterschlagung eines Betrages von 22.000 M.

* (Polizei-Statistik.) Im Monat December c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 42 Diebstähle, 2 Eigentumsbeschädigungen, 6 Brände, 9 Beträgerien, 8 Unterstechungen, 1 Verbreitung unerlaubter Posttierloose, 1 Majestätsbeleidigung, 3 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 Verunglücksungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 7 Misshandlungen und Körperverletzungen, 3 Einbrüche, 2 Hausfriedensbrüche, 1 Hohlerei, 1 Führung falscher Legitimationspapiere, 1 Würmverbrechen und Herausgabe von falschem Gelde, 2 Bettelreien, 3 Bedrohungen, 1 Auffinden einer Waffe, 1 Vergehen gegen §. 218 des Strafgesetzbuches, 882 Strafen-Polizeiübertretungen, 47 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 17 Drohszenen, 6 Sanitäts-, 4 Bau-Polizei-Übertretungen, 109 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 33 Contraventionen gegen die Hundeordnung, 1 Contravention gegen die Marktordnung, 3 Contraventionen gegen die Wehordnung, 3 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 5 Contraventionen gegen die Gesindeordnung, 1 Contravention gegen die Trödler- und Pfandleihordnung, 2 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 6 Contra-

ventionen gegen die Verordnung über öffentliche Musikaufführungen, 1 Contravention gegen die Trichterchavorführung, 2 Contraventionen gegen das Juwagel, 1 falsche Namensangabe, 4 Sicherheits-Contraventionen, 3 Thierquälerien, 54 Contraventionen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 6 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schlossleuten, 5 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Pflegeländern, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Petroleumverlauf, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Arzneimittelverkauf, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Alleinlassen von Kindern, 35 Zuwerthungen gegen die sittenpolizeilichen Vorchriften; 249 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Dergenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit sc. exkl. Bettler wurden 162 Personen; hiervon 13 auf Requisition. In Summa 1194 Fälle.

* (Vereitelte Flucht.) Am Dienstag Vormittag gelang es einem Frauenzimmer, welches zur Verbüßung einer Strafe nach dem Landgerichts-Gefängniß abgeführt wurde, dicht vor dem Thor des Gefängnisses zu entkommen. Sie hatte jedoch die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn in der Moritzstraße befand sich zu dieser Zeit gerade ein Schuhmann in Civil, welcher ihre Flucht bemerkte, sie festhielt und an den Ort ihrer Bestimmung zurückbrachte.

* (Aus Liebesgram) machte kürzlich ein Mädchen aus einem Nachbarort, das in einem hiesigen Geschäft als Tagarbeiterin angestellt ist, einen Selbstmordversuch. Glücklicher Weise gelang ihr derselbe nicht. Als sie sich nämlich von dem Boden des Hauses durch ein Giebelfenster auf den Hof stürzen wollte, blieb die Lebensnude in ihren Kleidern hängen und klammerte sich alsdann in einem Anfalle von Starrkampf mit der einen Hand fest. In dieser unfreiwilligen Situation in lustiger Höhe verblieb sie eine geraume Zeit, bis die Nachbarschaft sie bemerkte und für ihre Rettung gesorgt hatte, die nicht ohne Gefahr möglich war. Die jugendliche Selbstmord-Candidatin wurde in einer Drosche nach Hause gebracht. Ueber die Motive zu der That verlautet noch ferner, daß der Liebhaber des Mädchens, weil er Zweifel an dessen Treue hegen zu müssen glaubte, ihr das Verhältniß gekündigt hatte und sie dadurch zu dem unseligen Schritt veranlaßt haben soll.

* (Ein Act großer Röthlichkeit) spielte sich am letzten Montagnachmittag im "Gothaus zum Löwen" in Dossheim ab. Als der Wirth sein Local, in dem sich außer einem fränkischen Manne nur noch, und zwar in angetrunkenem Zustande, der Decoupmaler R. von da, befand, auf kurze Zeit verlassen hatte, berat auch der Dossheimer Einwohner B. in Gemeinschaft eines Messers die Wirtschaft. R. und B. leben seit Langem in Feindschaft und das mag wohl für B. Grund gewesen sein, als R. sich in seinem ungerechnungsfähigen Zustande durch eine Bewerfung ganz harmloser Art in das Gespräch mischte, welches B. mit dem Messer führte, auf R. loszustürzen, ihn zu Boden zu werfen und dessen Kopf mit den Stiefelabsätzen derart zu bearbeiten, daß der bedauernswerte Mann in höchst bedeutschem Aufstand zu Hause liegt. Der Messer hatte sich bei Ausbruch des Excess aus dem Local entfernt; waren aber nicht Leute auf den entstandenen Wurm zu Hilfe gekommen, B. hätte dem R. wohl buchstäblich den Kopf zertreten. Der von grösster Röthlichkeit zeugende Vorfall ist der Königl. Staatsanwaltschaft zur Verfolgung angezeigt.

* (Vacant.) Die Lehrerstelle zu Niederjossaach, Amts Idstein, mit einem decentlichen Gehalte von 900 M. soll bis zum 1. April L. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März L. J. durch die Schulvorstände und Königl. Schulinspectoren bei hiesiger Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulischen, einzureichen.

* (Wer ist der Erfinder des Telephones?) Die Beantwortung dieser Frage wurde in der letzten Sitzung des "Freien Deutschen Hochstifts" zu Frankfurt gegeben und zwar auf Grund eines vor 30 Jahren erschienenen Artikels in der "Didaskalia" (dem Unterhaltungsblatt des "Frankfurter Journals"), aus welchem hervorgeht, daß einem Franzosen die Priorität als Erfinder zugesprochen werden muß. Bislang galt Philipp Reis aus Gelnhausen als erster Erfinder.

* (Der Frankfurter Dynamit-Affentäter) heißt Rahlendorf. Die Entdeckung erfolgte auf Grund einer von dem Berliner Polizei-Präsidium gelieferten Photographie, welche sich unter dem Material dieser Behörde befand. Man hatte nämlich Rahlendorf in Zusammenhang gebracht mit ähnlichen Verbrechen, die früher gegen ein Fabrikgebäude in Elberfeld und dann auch anderwärts verübt worden sind, ohne daß es gelungen wäre, ihm die Schuld mit Sicherheit nachzuweisen.

* (Minderwertiges Fleisch.) Im "Frankfurter Journal" lesen wir: "Der Messer Heyum H. von Wiesbaden ist dem Polizeipräsidium als Dergenige bezeichnet worden, der vor kurzem die 23 Viertel schlechtes Rindfleisch hier verkaufte. Das Fleisch stammte aus Bierstadt, wo unter dem Rindfleisch die Bungenfleuse ausgebrochen war. Der Wiesbadener Messer, in Gemeinschaft mehrerer anderer, erschien im Orte und kaufte 14 Stück Fleisch zum Preise von je 30 M. an. Die Thiere wurden sofort geschlachtet, das Fleisch einerlei, ob es bereits infizirt war oder nicht, auf Wagen geladen, mit Heu und Stroh überdeckt und hier eingeschmuggelt, wo es in der alten Post versteigert wurde. Die Behörde sucht nunmehr noch den Messer, die es erstanden, zu ermitteln und wird auch gegen die vorgehen." Ein Messer Heyum H. existiert in Wiesbaden nicht. Insofern leidet die vorstehende Mittheilung schon an Ungenauigkeit. Inwieweit sie im Nebrigen begründet ist, vermögen wir nicht festzustellen, glauben aber

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

zur Ehre unserer hiesigen Messer mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß sie sämmtlich dem frevelhaften Vorhang fernstehen.

* (Verpflegungsstationen für arme Reisende) sind nach einer Bekanntmachung des Landrats-Amtes zu Gelnhausen auf Grund eines Kreisstatut vom 27. October v. J. eingerichtet worden und zwar in den Orten Somborn, Gelnhausen, Wächtersbach, Orb und Birkenau. Die Bürgermeister aller Orte sind angewiesen, das Geben von Ortsgefechten aus den Gemeindecaffen gänzlich abzustellen und für strengste Unterdrückung des Hänselbetteles Sorge zu tragen. Ausgeschlossen von dem Empfang von Speisen und Obdach sind: 1) Reisende, welche die von dem Anweisungsbeamten angebotene Arbeit zurückweisen; 2) Reisende, welche im Laufe der letzten 6 Monate in derselben Gemeinde schon Unterstützung erhalten haben und 3) Reisende, welche im Besitz von Geld sind.

* (Seltene Großmutter.) Vor einiger Zeit fiel das einzige, 9jährige Söhnchen eines reichen Privatmannes in Bacharach beim Spiel in den Rhein und wäre unschbar ertrunken, hätte es nicht ein 14jähriger Knabe, der dem Spiele zusah, mit eigener Lebensgefahr aus den Wellen hervorgezogen. Der Vater, docherfreut über die Rettung seines Sohnes, zeigte sich großmuthig und schenkte dem jungen, mutigen Retter drei Mark, während die Königl. Regierung sich bewogen fühlte, die mutige That mit dreißig Mark zu belohnen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die Dr. Hotop'sche Recitation), welche im Saale des "Schützenhofes" am Dienstag Abend stattfand, darf als eine recht anziehende und interessante bezeichnet werden. Der Redner, weil schon im höheren Mannesalter stehend, vermochte weniger durch Kraft und feurigen Bathos seine Hörer zu fesseln, wohl aber durch Innigkeit und geistige Vertiefung. Sein Organ ist ungemein mild und wohlliegend, und so schmiegt sich dasselbe den mehr lyrisch überhandnchten Partien der von ihm gewählten dichterischen Stoffe, Scenen aus dem Shakespeare'schen "Julius Cäsar" (Stede des Antonius) und Schiller'schen "Tell" (Schwissene) an als den leidenschaftlich erregter. Die Kritik über seine Vorträge anderorts hebt als besonders gelungene und anmuthende Bezeichnung sein Gretchen ("Faust") hervor, und auch wir glauben, daß Frauencharactere seine eigentliche und dankbare Domäne bilden. Hoffentlich begegnen wir ihm auf diesem Felde noch in einer zweiten Recitation. Zur Ehre unserer Damen wird sei es gesagt, daß dieselbe in dem Auditorium in überwiegendem Verhältniß vertreten war, und so dürfte Herr Dr. Hotop in dankbarer Werthachtung bei einem wiederholten Auftreten auch vorwiegend Frauenbilder vorführen.

An die beprochnete Recitation reichte sich ein Vortrag der Frau Dr. Horn-Mankel, die in sehr bereiter Weise sich über Seele und die Functionen des Gehirns verbreitete und mit phrenologischen Schädel-Untersuchungen in der Manier Dr. Schieve's abschloß. Unseres Wissens ist seit dem bestgenannten, der vor langen Jahren im Saale des "Pariser Hoses" seine interessanten Vorträge abgehalten, kein Phrenologe weiter aufgetreten, und somit dürfte auch um einer dieszeitigen Ausstattung willen eine zweite Soirée vielen sehr erwünscht kommen.

RECLAMEN.

20 Pfennig die einspaltige Petition.

Wo solche Beweise vorliegen, muß jeder Zweifel schwinden!!

An dieser Stelle wurde kürzlich von erstaunlichen Heilerfolgen bei einem 21jährigen rheumatischen Leben Mittheilung gemacht und sind wir heute in der Lage, das Beweismaterial über die von Dr. med. Liebau bei Gicht und Rheumatismus sc. durch sein Regenerationss-Berfahren erzielten bedeutenden Erfolge noch weiter zu vervollständigen.

Herr Franz Meran, I. ungar. Finanzbeamter, berichtet am 11. Mai a. o. aus Oden, Tarnatgasse No. 3, über folgenden Fall: Ich bejornte für eine arme Waise Ihre Broschüre: Die Regenerationsscur. Dieselbe hat die Hände voll schmerzhafter Gichtknoten. Nach Befolgung der in der Broschüre gegebenen Verhaltungsmaßregeln ist die Blutcirculation jetzt besser, auch verloren sind die großen Gichtknoten, sowie der gehabte heftige Schmerz. Wir bitten Sie, geehrter Herr Doctor, um Ihren Rath für diesen speziellen Fall zu ertheilen.

Am 15. Juli empfing Herr Dr. Liebau einen weiteren Bericht, welcher lautet: Ich bejornte Ihnen mit, daß die arme Waise in Folge Anwendung der Regenerationsscur mit ihrem veralteten Gichtleiden so weit geformt ist, daß sie schon seit einer Woche mit ihren so gichtknötig geweissen Fingern, womit sie keine Nadel fassen konnte, Tage lang näht, wofür ich dem allmächtigen Gott danke.

Gerne gestatte ich, daß Sie dieses günstige Heilsverfahren veröffentlichen, wofür Sie der allgütige Gott mit allem Glück des Lebens segnen möge. Franz Meran.

Die Broschüre Dr. Liebau's Regenerationsscur ist in der W. Erbs'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M., Goethestraße, à 50 M. erhältlich. (M.-Nr. 3170.)

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Erzäh-Ordnung vom 28. September 1875, betreffend Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

S. §9. 1) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Der Nachw. ist derselben ist bei Verlust des Anrechs spätestens bis zum 1. April des ersten Militärschuljahres zu erbringen. — 2) Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestelltspflichtig ist. — 3) Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei der unter No. 2 bezeichneten Prüfungs-Commission spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärschuljahres schriftlich zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen: a. ein Geburtszeugnis, b. ein Einwilligungszeugnis des Vaters oder Wormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu versorgen, c. ein Unbescholtenheitszeugnis, welches für Schüler von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeiobrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen. — 4) ic.

S. §9. 1) ic. — 2) Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muss für die Frühjahrsprüfung spätestens bis zum 1. Februar, für die Herbstprüfung spätestens bis zum 1. August angebracht werden. — 3) ic. Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass die 1864 Geborenen mit dem 1. Januar 1884 in das erste Militärschuljahr eintritt, sowie, dass Kaufmannslehrlinge ic., welche hier in Condition steile, Gymnasiasten ic., welche die hiesigen Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gestellungspflichtig sind. Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, dass diejenigen Militärschuljahrigen, welche im Besitz des Berechtigungsscheins sich befinden, auch dann die Verpflichtung haben, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich zur Militärfamilirolle anzumelden, wenn ihre Zuordnung vorher schon verfügt sein sollte.

Wiesbaden, 5. Januar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 6. bis 12. Januar c. unvermutet vorgekommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe gehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei: nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Peter Dauborn von Auringen	34	36,2	11
2) Philippine Freund von Dohheim	33,8	36,2	8
3) Samuel Horchheimer von hier	33	37	10
4) Georg Quint von Erbenheim	32	36	11

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntnis bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, dass diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wassergehalt verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 14. Januar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 21. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlass des verstorbenen Professors der Musik Louis Ehlert von hier gehörigen Möbeln, bestehend in Polstermöbeln, 1 ruhbaumenen Kusset, 1 Echtisch, ruhbaumenen und Mahagoni-Kleider- und Weißzugschränken, Betten, ovalen und vierdeckigen Tischen, Stühlen und sonstigen Hausgeräthen aller Art, Teppichen, Vorhängen, Bildern (Kupferstichen),

Spiegeln, 1 noch gut erhaltenen Pianino, Crystal-, Alsenide- und Porzellans-Waaren, einer Küchen-Einrichtung ic., in dem Hause Frankfurterstraße 24 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Januar 1884. Im Auftrage:
552 Raus, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für die Elementarschule an der Costellstraße sollen vergeben werden, nämlich: die Lieferung von Mobilien, bestehend in Schreiner-, Löffel- und Dreherarbeiten, vertheilt in 9 Loope. Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf Donnerstag den 24. Januar 1884 Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, wobei bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offeren portfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzurichten sind. Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Bezeichnungen liegen vom 17. Januar 1884 ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können dasselbst auch die für die Submission-Offeren zu benennenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, 13. Januar 1884.

Lemcke.

Versteigerung.

Die Aufführung von ca 150 Tblm. Porphy-Rkleinschlag vom Lagerplatz an der Neumühle über den Feldweg neben der Ludwig-Bahn nach der anderen Schlachthausstraße soll versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf Samstag den 19. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr in das Rathaus, Markstraße 5, Zimmer No. 2, anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, 15. Januar 1884. Der Stadtgenieur.
Richter.

Schulgeld.

Die 2te Hälfte des Schulgeldes pro Wintersemester 1883/84 für die die städtischen Schulen besuchenden Kinder ist am 15. d. Mts. fällig geworden. Einzahlungsschift: 14 Tage. Wiesbaden, den 16. Januar 1884. Der Stadtrechner.
Maurer.

Terminkalender.

Hente Freitag den 18. Januar, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien, einer Nähmaschine, Bildern ic., in dem Hause Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferenten auf die Lieferung von Stroh, Brennholz, Petroleum ic., für die hiesigen Garnison-Anstalten vom 1. April c. bis zum 31. März 1885, in dem Geschäftskloake der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 25. (S. Tbl. 12)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Eis, in dem hiesigen Rathause Markstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tbl. 14.)
Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte Distrik "Fasanerie". Sammelplatz bei der Platte. (S. Tbl. 11)

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorrätig bei **D. Stein**, Langgasse. 16252

Königl. preuß. El.-Zoose,

Antheile an Originalloosen. Hauptzeg. 18. Jan. bis 4. Febr. Hauptgewinne Ma t 450.000, 300.000, 150.000, 120.000 ic. Täglich 2000 Gewinne. F. de Fallois. S. fl. Langg. 20. 289

Wegen Vocalveränderung
verkaufen mehrere Gasflüster und Ampeln zum Einlaufspreise 11435
Gebrüder Krieg, Kirchgasse 19.

Hermann Stöhr, Herrnsleidermacher,

9 Schwalbacherstraße 9,

empfiehlt sich im Anfertigen von soliden, gut passenden Anzügen unter prompter Bedienung. Auch werden Änderungen und Reparaturen auf das Pünktlichste besorgt. 3990

Cylinderhüte lauft an **Harzheim, Meissner**
gasse 20. 5020

Nohr- und Strohstühle werden billig geslochen, poliert
und reparirt Mauerstraße 8 und II. Schwalbacherstraße 2. 5020

Ein schmiedeisernes Firmenschild,

oval, sehr schön, für **Mt. 25** zu verkaufen Langgasse 27.

Gaslustre, Samig, zu verkaufen Goldgasse 10. 14534

Beste Badkisten z. verf. Wilhelmstr. 10. Buchhandlung. 10636

Huhselbrod in Laibchen zu 6, 10 und 20 Pf. ist fortwährend zu haben Walramstraße 27a. 558

Kochäpfel und Reimetten z. 30 u. 40 Pf. Hochstätte 7. 338

Gute Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., sowie **Futtergerste** und **Dickwurst** zu haben Dogheimerstr. 18 bei W. Kraft. 484

Ein nicht zu junges Kind wird in gute Pflege gesucht. Näheres Expedition. 813

Verloren, gefunden etc.

Eine Kommodedecke auf dem Wege nach Bierstadt verloren.
Abzug. geg. Bel. bei Schreiner Sternberger in Bierstadt. 763

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Portemonnaie mit 55 Pf. Inhalt; 2) ein Taschenmesser, 3) ein Taschentuch, gez. M. D., 4) ein wollenes Hemd, 5) ein Strohkrückchen mit einem Taschentuch und Strickzeug, 6) ein Kinderkühl; als zugeschlagen: 1) ein großer, schwarzer Neufundländer Hund, 2) ein Schaf, 3) ein gelbes Huhn; als verloren: 1) ein Wandergewerbeschlein, auf den Namen Wilhelm Steuter lautend, 2) ein schwarzes Läschchen mit Portemonnaie, enthaltend ca. 10—12 Mt., 3) ein goldener Ohrring, 4) ein goldenes Medallion in Buchform, 5) ein Fünfzigmarkchein und 20 Mt. in Gold, 6) eine silberne Brosche in Hufeisenform, 7) ein Kölner Domblatt-Loos No. 214744.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Bermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen.
Hauptagentur d. Generals.-Gesellsch. „Deutscher Bubrig“. 13
„ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =

— Häuser-, Güter-, Hypotheken-Geschäfte —
Gelegenheitskauf für Villen, Vermietung, Verwaltung.

15856

Das Haus Wilhelmstraße 11

(Alleeseite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109
Viehrere Villen mit schönen Gärten, dicht am Kurhause, zu verkaufen d. W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 622

Landhäuser,

kleinere und gröhere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Das Wohnhaus Schillerplatz 4 ist zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 14 bei Herrn G. Glaser. 13593

Die neu erbaute Villa Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Ein kleines Haus mit Laden zu verkaufen. Näh. Exped. 33

Haus, Webergasse — Haus, Langgass. — Haus, Kirchasse —

Haus, Marktstraße — Haus, Burgstraße — Haus, Bahnhofstraße — in besten Lagen. N. b. C. H. Schmittus. 454

Eine Villa, nahe dem Centrum der Stadt, hohe, gesunde Lage, enthaltend 9 Zimmer, 2 Küchen, mit allem Comfort ausgestattet (Badeeinrichtung etc.), schönem Garten und prachtvoller Terrasse, ist preiswürdig zu verl. Näh. Exped. 166-8

Haus, Wilhelmstraße, Geschäftslage.

— C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. — 456

Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit Zubehör zu vermieten. 822

Für Landwirthe etc.

Ein Gut von 100 Mrg. mit guter Gastwirtschaft, mit Inventar, wegen Burzdzierung als sehr vermögender Mann für 28,000 Mt.; — Gut von 60 Mrg. gute Lindereien mit Hofgebäude, Inventar, für 30—27,000 Mt.; — Gut von 145 Mrg. mit Geb. und Inventar wegen Krankheit für 37,000 Mt. zu verkaufen. Die Güter liegen in der Gegend von Gemünden und Würzburg. — Gut von 100 Mrg. bei Friedberg für ca. 50,000 Mt. zu verkaufen durch J. Imand, Weilstraße 2. 318

Arrondierte

Bauplätze

(obere Gartenstraße)

sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 511

Mein Grundstück (planirt angelegt), über 3 Morgen groß, mit Wohnung und 2 Brunnen, für eine Gärtnerei geeignet, in der Nähe des Exerzierplatzes, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten.

C. Meier, Rheinstraße 59. 5

Ein Grundstück mit Brunnen an der Biebricher Chaussee ist an einen Gärtner zu verpachten. Näh. Exped. 16599 Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstraße 1. 14798

Eine Backsteinfabrik, 4 1/4 Morgen enthaltend, am neuen Exerzierplatz gelegen, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Gottfried Behrens in Wiesbaden. 79

Eine nachweislich rentable Wirtschaft wird von einem tüchtigen Wirth vor 1. April, w. auch früher zu übernehmen gesucht. Offerten unter R. 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten. Referenzen stehen zu Diensten. 486

In Würzburg ist ein gutes Colonialwaaren-Geschäft Krankheits halber zu verkaufen oder zu verpachten. — Einige auswärtige, gute Gasthäuser und sonstige Geschäfte zu verkaufen. J. Imand, Weilstraße 2. 318

45,000 Mark (3/4 der Taxe) gesucht auf ein Geishäfthaus in bester Geschäfts-Lage der Stadt. Offerten sub No. L. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten. 448

12—14,000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2% gesucht. Näh. Karlstraße 34, Part. 15567

20,000 Mark gegen prima Hypothek gesucht. Näheres bei H. Ruppel, Römerberg 1. 561

12,000 Mark auf erste Hypothek zu 5% Binsen gesucht. J. Imand, Weilstraße 2. 318

3000 Mark Hypothek zu cediren. Offerten unter H. W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 505

Ein Kaufmann, der täglich einige freie Stunden hat, empfiehlt sich im Beitragen von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten. Näheres Expedition. 611

Ein Klavierspieler wird für Sonntags zum Spielen geucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 811

Unterricht.

Ein Primaner, gut empf. gibt Privatstunden. N. Exp. 16734 Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. Eduard Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II. 13848 Noch einige englische und französische Stunden können von einem viel im Auslande gelebten Manne ertheilt werden. Honorar sehr mäßig. Näheres Expedition. 738

Zither-Unterricht.

A. v. Gontta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgeschriftenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Tannusstraße 24. 15587

A Lady artist, having studied in Munich and Paris gives lessons in painting and drawing. Twice a week 4 hours, monthly terms 10 Mk. Rheinstrasse 29, II. 16087

Eine Dame, Malerin, welche in München und Paris studirt hat, gibt Stunden im Zeichnen und Malen. Zweimal wöchentlich 4 Stunden, 10 Mt. monatlich. Näheres Rheinstraße 29, II. 16088

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein Fräulein, welches als zweite Arbeiterin schon thätig war, wünscht sich in einem hiesigen seinen Puffgeschäft zu placiren. Salair wird nicht beansprucht, nur freie Station. Gef. Offerten unter A. Z. 33 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 517

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, welche bisher eine Filiale selbstständig führte, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stelle. Gefällige Offerten unter L. Z. 21 post-lagernd Wiesbaden erbeten. 792

Ein Fräulein, welches gut englisch und französisch spricht, sucht Engagement in einem Laden oder Kleidergeschäft. Gefällige Offerten unter M. S., per Adresse Frau Görz, Wellritzstraße 46, erbeten. 820

Eine Näherin, im Vorhang, Fensterputzen und Ausbessern sehr geübt, sucht noch Kunden. N. Wellritzstr. 39, 1 St. h. r. 18981

Ein Mädchen, im Kochen, Waschen und Bügeln tüchtig, s. Monatsstelle oder tagweise Beschäftigung. N. K. Schwalbacherstr. 9. 725

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Helenenstraße 9, Hinterhaus 1 Stiege. 728

Eine tüchtige Waschfrau s. Kunden. N. Adlerstr. 31 im Laden. 734

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Wellritzstraße 15, 2. Stock. 779

Ein Mädchen, welches das Bügeln gründlich versteht, sucht Beschäftigung. Näheres Hellmundstraße 5 a, Hinterhaus. 744

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Ocamenstraße 17. 819

Ein Mädchen, welches Kleider und Puff machen kann, auch schon Verkäuferin war, sucht Stelle in einem Laden. Näheres Expedition. 664

Ein gebildetes, junges Mädchen, im Haushalt und Kochen sehr erfahren, sucht eine selbstständige Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter W. E. 309 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 639

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Helenenstraße 18, Hinterhaus. 660

Une Suisses sachant bien coudre, cherche une place comme bonne ou femme de chambre, pour le 1^{er} ou 15 février. S'adresser Sonnenbergerstrasse 22. 657

Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie der feineren Küche gründlich erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter A. G. 14765 an D. Frenz in Mainz erbeten. 320

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, welches Kleider machen gelernt, sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näheres Bleichstraße 11, 1 Stiege hoch links. 703

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, III. 760

Eine gut empfohlene, feingebildete, evang., musikal. Norddeutsche, erfahren im Haushalt, Schneiderin, all. Handarb., sucht Stellung bald oder später. Offerten unter C. J. 12 befördert die Expedition d. Bl. 776

Eine junge Dame, fünf Jahre Erzieherin im Auslande, besonders in Musik, Sprachen und Malen ausgebildet, sucht anderweitige Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin. Beste Referenzen. Näh. Exped. 707

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus, 2 St. r. 713

Ein Mädchen (Waise), 15 Jahre alt, sucht Stelle zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau. Näh. Steingasse 3 von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 712

Eine geprüfte Erzieherin, welche französisch und englisch spricht und musicalisch ist, eine perfide Kammerjungfer, eine angehende Jungfer, französische und deutsche Bonnen und Zimmermädchen empfiehlt das „Bureau Germania“, Hößnergasse 15. 817

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15, empfiehlt 1 perfekte Herrschaftsköchin, 1 perf. Kammerjungfer, 1 gesetztes, gebild. Mädchen, welches geläufig französisch spricht, im Feindmädchen erfahren ist und schon als Kammerjungfer und Bonne fungirte, 1 eins, solides Mädchen als allein und mehrere Mädchen für alle Arbeit. 761

Ein starkes, williges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Hellenenstraße 16, Hinterhaus. 775

Restaurationsköchin empfiehlt Ritter's Bureau. 761

Für ein gut erzogenes, williges Mädchen (Waise) wird eine Stelle gesucht. Gute Unterweisung wird bohem. Lohn vorgezogen. Näheres Röderallee 4, 1. Stock rechts. 741

Küchenhaushälterin, Herrschaftsköchin, sowie Hotel-hausbursche empfiehlt Wintermeyer, Hößnerg. 15. 816

Zwei brave Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, sowie 2- und 3jährige Zeugnisse besitzen, suchen sofort Stellen. Näheres Grabenstraße 24. 794

Gute Köchinnen placirt stets „Bureau Germania“, Hößnergasse 5. 817

Ein Fräulein, im Kochen, sowie in Hand- und Hausharbeit erfahren, sucht Stelle event. auch bei großen Kindern, und geht mit auf Reisen. Näh. Schwalbacherstraße 51, 1 St. 807

Ein hänsliches, gesetztes Mädchen, welches die Küchen- und Hausharbeit übernimmt, sucht auf den 1. Februar Stelle. N. Abelhaidstraße 36, Part. 720

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausharbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle als Mädchen allein. Näh. bei Frau Fraund, Kirchgasse 30. 821

Der Verein des Deutschen Kellnerbundes empfiehlt stets Hotelpersonal aller Branchen. Wilhelm Dörner, Hößnergasse 5, 2 Stiegen. 817

Ein Koch empf. sich z. Auskülfte. N. Dogheimerstr. 27. 230

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche. Näheres Langgasse 23 im Seitenbau bei Herrn Rohrbach. 748

Herrschafsdienner und Kutscher empfiehlt „Bureau Germania“, Hößnergasse 5. 817

Ein Kellner sucht auf einige Tage in der Woche oder Sonntags Aus-hilfsstelle. Näheres Expedition. 670

Ein junger Soh sucht Aus-hilfsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 33 bei Berger. 634
Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin, welche Bucharbeit versteht und französisch spricht, wird für ein seines Modegeschäfts gesucht. Näh. Exped. 488

Eine im Anprobieren von Costumes und Mänteln erfahrene Dame wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. Gutes Salair; dauernde Stelle. Öfferten unter P. E. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 229

Ein junges Mädchen des Tags über gesucht Walramstraße 4, 2 Stiegen links. 750

Jemand des Tages über zu Kindern gesucht Hochstätte 24. 745

Es wird ein junges Mädchen aus guter Familie für ein Hut- und Modegeschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 512

Ein Mädchen, das feist ist undig kochen kann und die Hausharbeit versteht, wird aufsogleich gesucht. Schöne Aussicht 2, Parterre.

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit gründlich versteht, gesucht. R. Langgasse 30. 16771

Gesucht zum 1. Februar ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausharbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten, mehrjährigen Zeugnissen mögen sich melden Mainzerstraße 16, 1 Stock hoch. 463

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches kochen kann und die Hausharbeit versteht, wird auf den 1. Februar gesucht Moritzstraße 5, 2. Stock links. 624

Zum sofortigen Eintritt werden eine feinbürgerliche Köchin, welche etwas Hausharbeit übernimmt, sowie ein gewandtes Hausmädchen, welches Bügeln und serviren kann, beide mit guten Zeugnissen, gesucht Rosenstraße 5. 16545

Ein tüchtiges, zuverlässiges Hausmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Wilhelmstraße 32, 2 Treppen hoch, Vormittags von 9—1 Uhr. 393

Hellerstraße 6, Hinterh., ein starkes Mädchen gesucht. 525
Gesucht eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen. Röt. Kapellenstraße 40a von 10—11 und 2—4 Uhr. 555

Gesucht auf sofort ein anständiges, evangelisches Mädchen für Hausharbeit. Näh. Dambachthal 8, I., zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 729

Geisbergstraße 4 ein Mädchen für Küche und Hausharbeit gesucht. 704

Eine kleine Familie in einem Städtchen im Rheingau sucht ein Mädchen, das mit der Küche gründlich vertraut, in der Hausharbeit erfahren ist und sich im Besitze guter Zeugnisse befindet. Eintritt Anfangs Februar. Anmeldungen nebst Angabe der seitherigen Stellungen unter L. B. 14 in der Expedition d. Bl. erbeten. 718

Ein reinliches Dienstmädchen auf gleich gesucht Langgasse 8 im mittleren Laden. 730

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 774

Eine gute Köchin, welche in heilschafflicher Stütze gesucht ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur beste Zeugnisse werden berücksichtigt. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl. 714

Ein Mädchen, welches mellen kann, wird gesucht Schwabacherstraße 39. 715

Zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht. Kenntnis im Nähen erforderlich. C. Koch, Kirchgasse 44. 700

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Adolphs-allee 45, I. Zu melden von 8—12 und von 6—9 Uhr. 754

Ein braves, reinliches Kindermädchen, nicht zu jung, wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 790

Ein reinliches, williges Dienstmädchen gesucht Ellenbogengasse 2 im Spezereiladen. 786

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen Adelshaidstraße 24. Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr zu melden. 737

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das feinbürgerlich kochen, waschen und plätzen kann, findet zum 15. Februar gute Stellung. Näh. Expedition. 739

Mädchen finden sofort Stellen durch das Stellen-Buchweise-Bureau von Frau Martini, Mauergasse 17. 801

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Steingasse 20. 746

Gesucht in eine kleine Familie zum 1. Februar ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausharbeit versteht. Näheres Albrechtstraße 29, 1. St. 747

Gesucht eine Kellnerin und ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 756

Ein Heizer gesucht. Fr. Wagner, Mechaniker. 619

Ein Hansbursche gesucht Kirchgasse 24. 585

Ein Portier, durchaus zuverlässiger, solid Mann, mit Sprachkenntnis für Anfangs Mai gesucht. Öfferten nebst Photographie und Attestkopien unter N. 1364 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 96/I.) 347

Gute Koch-Arbeiter werden gesucht bei S. Marx in Mainz, Weihergarten 12. 717

Ein älterer Diener mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 778

Ein Junge mit guter Handschrift findet Beschäftigung auf einem Bureau. Näheres Emmerstraße 2, 1. Trepp. 753

Ges. 1 j. Kellner nach auswärts. Ritter's Bureau. 761

In meinem Geschäft ist für einen mit den röhigen Vorlehrnissen versehenen, jungen Mann eine Lehrlingsstelle offen.

Heh. Roos,

Drogen-, Material- und Farbwaren. 804
Ein Schreiner findet einige Tage Beschäftigung. Näheres Ludwigstraße 1. 800

Von Wohnung-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Bellage.)

Gesuche:

Eine ruhige Familie von 3 Personen sucht auf 1. Februar ein Logis von 3—4 Zimmern. Öfferten unter W. A. 39 an die Expedition d. Bl. erbeten. 731

Eine ruhige Familie von 3 Personen sucht in feierem Hause eine unmöblirte Wohnung von 6—7 Zimmern nebst Zubehör vor April oder früher. Adressen mit Preisangabe unter W. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 694

Eine Wohnung

501

von 5—6 Zimmern nebst Zubehör, möglichst Parterre und in der Nähe der Bahnhöfe, im Preise von 1000 bis 1200 M. auf gleich oder 1. April von einer inländigen Familie zu mieten gesucht. Oferren unter F. 100 nimmt die Exped. entgegen.

Unmöbl. Zimmer in guter Lage, als Bureau sich eignend, auf gleich oder später zu mieten gesucht. Gesällige Oferren mit Preisangabe unter B. B. S. 9 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 709

Gesucht zum 1. Februar ein heizbares, unmöblirtes Zimmer. N. Exp. 752

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht zwei unmöblirte Zimmer mit Küche oder Cabinet in guter Lage auf April oder früher. Näh. Louisiplatz 1 (Thoreingang), 1 St. 719

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern in Mitte der Stadt gesucht Neugasse 14. 802

Elegant möblirte Etage in einer Villa — mindestens 6 bis 8 Zimmer — in bester Lage zu mieten gesucht. Mitgenuss des Gartens Bedingung. Oferren mit Preisangabe unter H. D. 100 an die Expedition d. Bl. zu richten. 809

Wagebote:

Adlerstraße ist ein leeres Zimmer im 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Expedition. 758

Bahnhofstraße 3 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung auf 1. April zu vermieten. 628

Bahnhofstraße 18, 2. Stock, 1 möbl. Zimmer z. v. 818

Döbheimerstraße 28 sind zwei Zimmer im Vorderhaus, Parterre, an einen Herrn oder eine Dame sofort oder auf 1. April zu vermieten. 695

Döbheimerstraße 28 ist an kinderlose Leute ein II. Logis, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 696

Emserstraße 25 ist die Parterre-Wohnung per 1. April c. zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 6. 722

Frankenstraße 6 ist die Bel.-Etage, 4 geräumige Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. April z. v. 711

Geisbergstrasse 10 unmöblirtes Parterre-Zimmer zu verm. 783

Helenenstraße 1, II. I. schön möbl. Zimmer zu verm. 780

Helenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 256

Hellmundstraße 21a eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten; auch kann dieselbe schon am 1. März bezogen werden. Näh. Parterre rechts. 806

Hellmundstraße 29 ist die Bel.-Etage von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 726

Jahnstraße 18 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, vom 1. April ab für 800 M. zu vermieten.

Näheres Auskunft erhält Stephan, Reallehrer. 723

Karlstraße 21 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung der Waschküche, Trockenspeicher, sowie Gärtchen per 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich zwischen 12 und 1 Mittags und 4 und 6 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst Parterre. 591

Langgasse 48 ist ein Logis, event. mit Werkstatt, zu vermieten. Näheres daselbst. 770

Louisstraße 15 ist auf 1. April eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern und Küche ganz od. getheilt zu verm. 599

Louisstraße 18 ist die Bel.-Etage von 4 oder 5 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 808

Louisstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Vormittags von

11—1 Uhr im Seitenbau daselbst. 765

Mauergasse 3 eine Dachwohnung zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Han. 757

Mauergasse 15 Dachlogis auf 1. April zu verm. 697

Oranienstraße 3 ist auf 1. Juli der 3. Stock zu vermieten. 16982

Philippssbergstraße (Neubau) eine Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Balkon, sowie eine solche von zwei Zimmern und Küche zu verm. Näh. Platzerstraße 1 o. 743

Römerberg 1, 1 St. h. ist eine schöne Wohnung von 4—6 Zimmern mit Zubeh. und eine Mansardwohnung zu verm. 796

Römerberg 35 Logis 1. 3 St. z. v. M. v. 3—5 Uhr Schm. 724

Schulgasse 10 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze) an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 602

Schützenhofstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr. 732

Walramstraße 15 im 1. Stock ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 710

Webergasse 53 im Seitenbau Part. ein geräumiges Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei Herrn Kraus. 716

Weilstraße 12 ist eine Frontspitze-Wohnung per 1. April an eine einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst, 2 Stiegen hoch. 815

Wellrichstraße 5, Hth., Wohnung von 3 Zim., Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus, Part. 706

In der Kirchgasse sind in einer Bel.-Etage 3 große Zimmer unmöblirt mit oder ohne Mansarde sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 699

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 80, 3 St. rechts. 722

Zwei schöne Frontspitzezimmer zu verm. Adelhaidstraße 55. 693

Heizbare Mansarde zu vermieten Adelhaidstraße 55. 692

Eine abgeschlossene Parterre-Wohnung in gutem Hause, aus 2 Zimmern und Zubehör bestehend, ist an kinderlose Leute auf 1. April für 380 Mark zu vermieten. Näh. Exp. 766

Elegante Wohnung von 8 Zimmern, ganz nahe dem Kurhause, auf 1. April zu vermieten. Näh. Exp. 764

 Zwei unmöblirte Zimmer sind zum 1. April an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53, 2 Treppen hoch. 749

Ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer billig auf längere Zeit abzugeben. Näheres Expedition. 797

Ein großer, eleganter Eßladen

zu vermieten im "Englischen Hof". 575

Neugasse 16 (Ede der kleinen Kirchgasse) ist der größere Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch links. 708

Kirchgasse 13 ist ein Laden, der neu gemacht wird, mit Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. 787

Zwei Arbeiter können Logis erh. Nerostr. 23, 5, 2 St. 740

In Siebrich,

gegenüber dem Park in der Wiesbadenerstraße, ist das Haus Nr. 47 an eine ruhige Familie auf 1. April d. J. zu vermieten, kann auch getheilt abgegeben werden, Parterre 4 Zimmer, Bel.-Etage 5 Zimmer mit allem Zubehör, auch Garten, Stall und Remise. Näheres in Wiesbaden, Adelhaidstraße 41, Bel.-Etage links. 16671

Ein bis zwei Kinder oder Damen finden Pension. Ersteren mütterliche Sorgfalt, letzteren Familien-Anschluß zugesichert. Näh. Expedition. 701

Pension.

Bei einer seingebildeten Familie in Wiesbaden findet eine Dame oder Schülerin angenehmen Aufenthalt. Vorzüglichster Tisch. Pensionspreis per Monat 100 M. Gesundste Lage. Freie Aussicht. Ges. Oferren unter Chiffree S. 1858 an die Expedition d. Bl. erbeten. 702

Antiquitäten und Kunstdgegenstände werden zu den höchsten Preisen angelauft.
109 N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ga. 300 leere Tinten-Schläuche

sind für 3 Mark zu verkaufen. Näheres Langgasse 27.
Kirchgasse 23 ist eine neue Kochhaar-Matratze mit Reil für 48 Mark zu verkaufen. 518

Ein zerlegbares Sopha zu zwei Sesseln und Bett mit Creton-Bezug billig zu verkaufen Saalgasse 3. 503

Ab ethe halber sind verschiedene gut erhaltene Möbel zu verkaufen Schulberg 7, 2 St. 549

Eine spanische Wand, fast neu zu verf. Goldgasse 14. 570

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Adelheidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Ein Krankenwagen, noch im guten Zustande, zu verkaufen. Näheres Weilstraße 14. 16806

Für die bedrängte Dame habe ich folgende Beträge erhalten: Von Confirmandu L. 1 M., Herrn S. 10 M., Fr. A. 5 M., Uingen, in Marken 1 M., Uingen, 10 M., A. R. 3 M., Frau M. Rogge 5 M., Fr. Sch. 10 M., Frau v. Kriegsheim 3 M., Frau Abegg 3 M., Uingen, 2 M., Uingen, 5 M., Uingen, 3 M., P. M. 2 M., M. 5 M., Uingen, 2 M., M. G. 3 M., Frau Louise Reuter 20 M.

Indem ich für diese Gaben herzlich danke, erkläre ich mich zur Annahme weiterer Gaben bereit, da ich gerne eine drückende Schuld von 200 M. der betr. Dame abnehmen möchte. Die Hälfte ist gespendet. Ohly.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Januar.

Geboren: Am 10. Jan. e. unehel. L. N. Elisabeth. — Am 10. Jan. dem Eisenbahn-Camzeli-Aspiranten August Höhler e. S. N. Wilhelm Jacob Karl Paul.

Aufgeboten: Der Königl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Walther Adolf Karl Hardtmuth von Weimar, wohnh. zu Civille, vorher zu Berlin und Frankfurt a. M. wohnh., und Ida Luise Mollier von hier, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Friedrich Philipp Schäfer von Weilmünster, A. Weilburg, wohnh. dahier, und Christiane Henriette Löw von Weilmünster, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsküstlicher Heinrich August Wehde von Maspe, A. Hannover, wohnh. dahier, und Wilhelmine Sophie Johanna Gramms von Sellin auf der Insel Rügen, wohnh. dahier. — Der Blasfemer Karl Emil Minor von hier, wohnh. dahier, und Luise Wilhelmine Gudes von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Gasarbeiter Wilhelm August Röber von Kloppenheim, wohnh. dahier, früher zu Kloppenheim wohnh., und die Witwe des Schreiners Johann Nicolaus Beck von Hammelthal bei Heidelberg, Charlotte Elisabeth Philippine, geb. Dauer, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 15. Jan., der Kutscher Johannes Stauch von Oberhof, A. Nassau, wohnh. dahier, und Marie Katharine Philippine Jacobi von Geisig, A. Nassau, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Jan., Heinrich Ohlendorfer von Dauborn, A. Limburg, Schüler des landwirthschaftlichen Instituts zu Hof Geisberg, alt 17 J. 4 M. 6 T. Königliches Standesamt.

Römische Auszeichen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4½ Uhr, Sabbath Morgen 8½ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 7½ Uhr, Wochentage Abend 5½ Uhr.

Altjudaïsche Talmudgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5½ Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 4½ Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884, 16. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	762,8	764,8	765,2	764,4
Thermometer (Celsius)	+7,2	+8,4	+6,2	+7,3
Dunstspannung (Millimeter)	6,5	6,6	6,9	6,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	81	97	88
Windrichtung u. Windstärke	R.W. s. schwach.	R.W. s. schwach.	R.W. stille.	—
Allgemeine Himmelansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	21,0	—

Nachmittags Regentropfen, Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Januar 1884.)

Adler:

Müller, Decan, Grenzhausen.
Billigheimer, Fabrikb., Würzburg.
Chatenay, Kfm., Remagen.
Gensburger, Kfm., Mülhausen.
Soher, m. Fr., Bingen.
Dubois du Mont, Fr., Darmstadt.

Hotel Block:

Arning, Frl., Hamburg.

Cölnscher Hof:

Scholtz, Major, Berlin.

Hotel Dahlheim:

van Emden, Breda.

Einhorn:

Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Blothe, Kfm., Radevorm-Wald.
Malmus, Kfm., Kassel.
Küster, Kfm., Wesel.
Becker, Kfm., Dauborn.
Schuber, Fr., Schwalbach.
Kersting, Frl., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Peter, Kfm., Erkelenz.
Doberg, Kfm., Köln.

Europäischer Hof:

Caro, Rent., Berlin.
v. Campe, Fr. Freifrau m. Bed., Hannover.

Grüner Wald:

Hirsch, Kfm., Frankfurt.
Peltzer, Kfm., Lengenfeld.
Schwacke, Kfm., Frankfurt.
Klang, Kfm., Elberfeld.
Falkenberg, Kfm., Frankfurt.
Braselmann, Kfm., Vörde.
Luft, Kfm., Barmen.
Bauer, Kfm., Köln.
Mayer, Weilburg.
Spemann, Gutsbes., Winkel.

Kaiserbad:

Fürstenberg, Fr. Gräfin m. Bed., Schloss Herdingen.
Fürstenberg, Fr. Comt. m. Bed., Westfalen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Freitag Abends 7½ Uhr: VII. Concert der städtischen Cur-Direction.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Mass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Matholische Notkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 17. Januar. (Frühmarkt.) Die Preise stellen sich per 100 Kilogramm: Hafer 12 M. 20 Pf. bis 15 M. Rübsen 5 M. 80 Pf. bis 7 M. 20 Pf. Hen 6 M. bis 8 M. 20 Pf.

Limburg, 16. Januar. (Frühmarkt.) Die Preise stellen sich Hafer Weizen 16 M. 70 Pf. Korn 12 M. 20 Pf. Gerste 9 M. 25 Pf. Hafer 6 M. 90 Pf.

Verlosungen.

(Kölner Dombau-Lotterie.) Bei derziehung am 15. Januar fiel der erste Hauptgewinn von 75.000 M. auf No. 2639; ferner je 1500 M. auf No. 10965 und 74700, je 600 M. auf No. 59 101300 115667 165534 166100 168274 181443 201523 273780 und 325465, je 300 M. auf No. 6792 13362 35038 39690 43129 46010 65162 67914 75680 86115 297643 301293 303191 304334 310112 324518 323802 und 324905. Bei derziehung am 16. Januar fielen 30.000 M. auf No. 109352, 15.000 M. auf No. 51132, 6000 M. auf No. 85827 und 240181, 3000 M. auf No. 106148, 1500 M. auf No. 118899 207741 340891 und 349706, 600 M. auf No. 741 1514 21096 37569 46720 156900 168674 184243 258362 287091 329480 und 332058, 300 M. auf No. 77432 98131 96143 96278 97437 104027 105373 106148 125548 146427 195055 200448 und 260023.

(Österreichische Creditloose.) Bei der am 2. Januar vor genommenen Verloosung fielen 150.000 fl. auf No. 1549 S. 62, 30.000 fl. auf No. 15 S. 82, 15.000 fl. auf No. 276 S. 37, je 5000 fl. auf No. 1411 S. 35 und No. 1826 S. 14. Weitere gezogene Serien: 14 27 1239 1275 1419 1627 1685 1705 1904 3215 3358 3685 4113 und 4181.

(Stuhlwiesenburg - Raab - Grazer Brämen - Antschel - schne.) Bei der Verloosung vom 2. Januar wurden folgende Serien gezogen: No. 1277 1828 2050 2415 2504 3487 3577 3826 4227 4906 5762 8957 9881 10333 11144 11456. Die Prämienziehung findet am 1. April statt.

(Stadt Mailand 45 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Bei derziehung am 2. Januar fielen auf Serie 4991 No. 27 60.000 Fr., auf S. 6406 No. 49 1000 Fr., auf S. 136 No. 47, S. 1103 No. 81, S. 6406 No. 46 je 400 Fr., auf S. 3501 No. 5, S. 4215 No. 44, S. 7413 No. 38, S. 7561 No. 5, S. 7703 No. 15, S. 7903 No. 30 je 200 Fr., S. 2701 No. 36, S. 3801 No. 49, S. 4798 No. 25, S. 4991 No. 36, S. 5793 No. 9 und 44, S. 7708 No. 32 je 150 Fr., auf S. 596 No. 39, S. 1660 No. 39, S. 3801 No. 9, S. 3892 No. 18, S. 3928 No. 31, S. 4525 No. 40, S. 4798 No. 36, S. 5638 No. 24, S. 5984 No. 43 je 100 Fr. Auszahlung am 1. Juli.

Frankfurter Course vom 16. Januar 1884.

Selb.	Wechsel.
holl. Silbergeld — Am.	— Pf.
Dukaten 9	67—71
9 Frs.-Stücke . . . 18	17—21
Sovereigns 20	30—34
Imperiales 18	68—72
Tollars in Gold 4	16—24
Amsterdam 168.65—60 bz.	
London 20.39 bz.	
Paris 81 bz.	
Wien 168.85—80 bz.	
Frankfurter Bank-Discounto 4%.	
Reichsbank-Discounto 4%.	

Aus dem Reiche.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 18. Januar.) Abg. Führ. v. Huenne ist in das Haus neu eingetreten. — Die Commissionen für die Landgüterordnung und für die Jagdordnung haben sich constituiert. — Die Generaldiscussion über die Steuergesetze wird fortgesetzt. Abg. Führ. v. Bedlitz-Neutitsch führt aus: Die Vorlage entwirke den in der vorjährigen Resolution ausgesprochenen Wünschen und Tendenzen des Hauses, auch bezüglich der Richterstreckung der Rentensteuer auf den Grundbesitz. Mit dem Eingehen auf die Wünsche des hohen Hauses habe die Regierung zugleich dem steten Verlangen der Liberalen nach konstitutionellem Bergalten völlig Rechnung getragen; sie habe dafür aber Spott der Radikalen erfahren müssen, was beweise, daß es den Liberalen mit ihrer Forderung eines parlamentarischen Regimes nicht auf eine Stärkung des Einflusses der ganzen Landesvertretung, sondern nur auf eine Stärkung ihrer eigenen Macht ankomme. Was der Abg. Richter an spärlichen Steuerreformvorstellungen gebracht habe, sei nicht genügend durchgearbeitet und völlig dilettantenhaft gewesen und zeuge zugleich von einer naiven Sachkenntnis. Zu dem Einkommensteuer-Entwurf übergehend, meint Redner, die Regierung habe bei der Fixierung des Minimal-Einkommens ein allzu großes Gewicht auf die Steuerejecutionen gelegt, welche durch die bisherigen Befreiungen im Wesentlichen schon bestellt seien. Die Rücksicht auf die Folgen der Erweiterung der Befreiungsgrenze für die Communalsteuer führe zu der Ansicht, daß es besser wäre, es bei der bisherigen Befreiungsgrenze von 900 M. zu belassen. Eine progressive höhere Besteuerung der großen Vermögen hält Redner für prinzipiell nicht richtig. Bezüglich des Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften wünscht Redner, dieselbe möge dadurch verhindert werden, daß dem inländischen Aktiengesetz sein Anteil an dieser Steuer von seiner Einkommensteuer abgerechnet wird; gerechtfertigt sei die Besteuerung der Aktiengesellschaften durch, daß man so das ausländische Kapital treffen könne, welches in inländischen Fonds und Aktien bisher steuerlos gearbeitet habe. Für das Sicherungsumfassender Angaben der Einnahmen angestrebt werde. Die Bestimmung über die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Declaration der Besoldungen und Löhne der Arbeiter sei durchaus nicht von der Bedeutung, wie man annimme; übrigens würde er der allgemeinen Declarationspflicht mehr gewissen Bedingungen nicht widerstreben. Die gegen die Landräthe erhobenen Institutionen bezüglich der Wahrnehmung des Einschätzungsgerichts weist Redner entschieden zurück. Die Contingentierung der Steuer enthebe sich nicht; lämen Überschüsse heraus, so könnten dieselben den ländlichen Communen überwiesen werden; bestätige man dann das Verwendungsgesetz nicht einfach, sondern erzege es durch eine entsprechende Bestimmung

bezüglich der Überweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communen, so würden den letzteren Erleichterungen geschaffen, welche weitere Steuerbefreiungen als die bisherigen unnötig machen. Eine Beinträchtigung der Wahlrechte der unteren Klassen dürfe und werde durch die Steuerreform nicht eintreten. Was die Kapitalrentensteuer anlange, so sei die Frage der Rentenheranziehung dahin entschieden, daß sich die Steuer nur auf die Rente des Kapitals erstrecken solle. Auch die Meinung der Majorität gehe bezüglich des Gesetzes dahin, die Forderung müsse aber erneuert werden, daß die Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Gewerbesteuer in derselben Weise reformirt werden, wie dies die jetzigen Vorlagen bezüglich der Klassen- und Einkommensteuer thun, daß nämlich dieselbe Degression der Steuersätze und eine schwärfere Besteuerung der großen Besitz und Gewerbe eingeführt werde. Die Banquier-Steuer gehöre nicht in das Gesetz, denn die Einkommen aus den Kapitalen, mit welchen die Banquiers arbeiten, könnten nur durch die Gewerbesteuer getroffen werden. Der Redner hofft, daß die Vorlagen zu Stande kommen werden; damit würde eine wirkliche Reform im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit geschaffen werden. — Abg. Höbrecht erklärt sich gegen die Vorlagen und erinnert daran, daß von den Nationalliberalen die Notwendigkeit einer Aufhebung der dritten und vierten Steuerstufe besprochen worden sei. Die Gründe gegen diese Aufhebung dauerten noch an, namentlich die Rücksichten auf die Communalsteuer sprachen gegen eine weitere Steuerbefreiung. Die Nachteile der Aufhebung der dritten und vierten Steuerstufe würden den Vortheil einer Vereinfigung der Klassen- und Einkommensteuer überwiegen. Bezüglich der Capitalrentensteuer habe er nicht die Absicht, eine höhere Belastung des Grundbesitzes zu befürworten, er müsse aber constatiren, daß der Minister dem bezüglichen Bassus der vorjährigen Resolution eine viel bestimmtere Auslegung gegeben habe, als nach der Gleichheit und dem Inhalt der Resolution zulässig sei. Jedenfalls seien die Nationalliberalen durch die Annahme der vorjährigen Resolution keineswegs an die Capitalrentensteuer in ihrer jetzt vorliegenden Form gebunden; die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer lassen keineswegs eine Lücke, welche durch die Capitalrentensteuer auszufüllen wäre; letztere müsse mit der Reform jener Steuern Hand in Hand gehen. Die Art und Weise, in welcher die Vorlage die Declaration einführe, entspreche nicht den allgemeinen Erwartungen. Das Gelingen des hier vorgeschlagenen Experiments hänge aber von dem Charakter des Volkes ab. Die Declaration solle kein Urtheil, sondern ein Zeugnis sein und müsse sich auf alle Steuerylichtigen erstrecken. Das Verwendungs-Gesetz darf nicht einfach durch die Vorlagen bestätigt, sondern müsse denselben entsprechend geändert werden. Wie hoch sich die Einnahmen nach der Reform belaufen werden, lasse sich jetzt nicht absehen; deshalb müsse das Haus für die Sicherung seines Einflusses auf die Verwendung dieser Einnahmen sorgen, welcher abhängt von der endlichen Gestaltung der Vorlage. — Abg. Wagner (Osthavelland) dankt der Regierung für das Entgegenkommen durch die Vorlegung der Capitalrentensteuer, wogegen die im Schleppan der Börse gehende liberale Presse sofort Froni gemacht habe. Die Rentensteuer füllt eine Lücke aus, da das Capital gegen den Grund- und Hausbesitz im Vortheile sei. Anzuerkennen sei die stärkere Heranziehung der großen Einkommen. Eine Reform der Gewerbesteuer sei notwendig, aber es fehlten noch die Deckungsmittel und wenn die Regierung eine hierauf bezügliche Vorlage mache, würden die Liberalen doch widersprechen. Die Declarationspflicht entspreche nicht seinen Ansichten; er wünsche dieselbe generell und nicht willkürlich den einzelnen Erwerbsklassen auferlegt. Die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Angabe der Löhne ihrer Angestellten besthele in Süddeutschland schon seit längerer Zeit. Eine gerechte Einkommensteuer sei nur durch Declaration zu schaffen; die Forderung nach einer progressiven Gestaltung derselben hätten die Conservativen zu der ihrigen gemacht. Die Aufhebung weiterer Klassen-Steuerstufen sei erforderlich wegen der Auslegung indirekter Steuern auf die Lebensmittel, ebenso sei aber auch eine stärkere Besteuerung der einzelnen Steuerzahler gegenüber den Familien-Vorständen notwendig. Redner erklärt sich gegen eine Vereinzelung der Actien-Gesellschaften in der vorgeschlagenen Form; er will auch die Vorlage ohne Quotierung annehmen. Die Angriffe des Abg. Richter gegen den Minister seien nicht geeignet, in den anständigen Kreisen die Neigung für den Parlamentarismus zu fördern. Die Aufreisung für die hohen Aufgaben des Staates, nicht einige Pfennige auszugeben, töne er parlamentarisch nicht bezeichnen. Das Vorgehen des „Reichsfreundes“ sei elend und demagogisch. Wenn wirklich einmal vielleicht nur für Jahresfrist ein parlamentarisches Regime nach den Wünschen der Liberalen gelten könnte, so würde das Land erleben, daß es den Liberalen ebenso gehe, wie Gambetta. Richter's Behauptungen von einer Plusmacherei und einer nur scheinbaren Aufhebung der Steuern seien nichts als demagogische Aufreizungen. Redner fordert auf, die Regierung in ihrem Bestreben, Erleichterungen zu schaffen, zu unterstützen. — Abg. Windthorst betont, daß das Centrum eine Commissionsberathung beantragt habe, um die Vorlage zu amenden und acceptabel zu machen. Wie die Resolution auszulegen sei, sei bedenkunglos; sie habe die Gesetze jedenfalls veranlaßt. Die Heranziehung des Capitalbesitzes zu erhöhten Kosten sei in einem besonderen Gesetze vorgeschlagen; da die Heranziehung überhaupt gefordert war, sei die Form weniger von Belang. Mit der Entwicklung der Declarationspflicht sei er einverstanden, nur dürfe nicht eine Erklärung an Eidesstatt gefordert werden. Über die Verwendung der Einnahmen müßten Garantien geschaffen werden; ohne solche Garantien werde er das Verwendungsgesetz nicht aufgeben. Wenn dann sogar auf die Reichsgesetzgebung übergegriffen werde, so könne er nur versichern, daß das Centrum in keine, noch so geringe Aenderung an den Abmachungen der Frankenstein'schen Klause willigen werde. Wenn die Regierung diese Abmachungen bestätigen wollte, so würde damit ein Watt zerrissen, was sich

bei den Budgets-Verhandlungen des Reichstags geltend machen und das Vertrauen zur Regierung erfrütteln werde. Was die Aeußerungen des Ministers betreffe, so hätten die Stenographen wegen der Unruhe nicht Alles verstanden; das Stenogramm habe eine Lücke; was der Minister zur Auffüllung der Lücke gefragt habe, sei dunkel geblieben; deshalb sei eine deutliche Aeußerung notwendig. Einer Beeinträchtigung des Wahlrechts würde die Centrumsfraction nicht zustimmen. — Finanzminister v. Scholz constatirte, daß das uncorrigirte Stenogramm seiner gestrigen Rede die bezüglichen Worte nicht enthalten habe, weil dieselben von den Stenographen nicht seien verstanden worden. Er habe sich in seiner academischen Untersuchung gegen die Quotifizierung ausgesprochen und dabei Beispiele angeführt, daß da, wo dieselbe bestünde, kein Segen sei. Wenn er dabei seine alte Meinung ausgesprochen habe, daß die Matrikulärbeiträge der Einzelstaaten wegen ihres schwankenden Betrages ein Nebelstand seien, dessen Beseitigung erstrebenswerth sei, so liege darin doch kein aggressives Bestreben der Regierung, die Frankenstein'sche Klausel zu beseitigen, auch keine politische Stellungnahme gegen das, was heute im Reiche zu Recht besteht. Der Minister betont, die Regierung wünsche auch ihrerseits das Wahlrecht thunlichst intact zu erhalten, und wendet sich dann nochmals lebhaft gegen die Forderung nach Garantien für die Verwendung der Einnahmen, sowie gegen die Befürchtung, daß die Steuererhöhung zu stark würde ausgezogen werden. Endlich ersucht der Minister, nicht die Aufgaben der Gesetzgebung zu erweitern, sondern sich auf die Vorlagen zu beschränken; nur dann würde man zum Ziele gelangen. — Abg. Reichsverwiger (Köln) spricht gegen beide Vorlagen, besonders gegen das weitere Eindringen in die persönlichen Verhältnisse der Einkommensteuerzahler. Wenn überhaupt eine Einkommensteuer erhoben werde, dann müsse die allgemeine Declarationsspitze eingeführt werden. Der erfrechte Ausgleich könne nur durch eine allgemeine Steuerreform geschehen. Man möge endlich eine Luxussteuer einführen. — Abg. Windthorst erklärt die Aeußerungen des Ministers als einen ersten Versuch zur Beruhigung; eine volle Beruhigung gebe derselbe aber nicht. — Fortsetzung der Debatte Donnerstag.

* (Der preußische Volkswirtschaftsrath) wird durch Ministerialbesluß zum 22. d. M. einberufen. Den Mitgliedern gingen die Grundzüge über die Unfall-Berichterstattung zu.

* (Gewerbe-Ordnung.) Der "Reichs-Anzeiger" publicirt eine Verordnung zur Ausführung des Reichs-Gesetzes vom 1. Juli 1883, betr. Abänderung der Gewerbe-Ordnung für das Königreich Preußen.

* (Trauerfeier für Bäcker.) Das behufs Veranthalung einer Trauerfeier für Dr. Eduard Bäcker in Berlin gebildete Comité unter dem Ehrenvorste des Reichstagspräsidenten v. Lebeck, welchem Oberbürgermeister Hordenbeck, Straßmann, Dr. Bamberger, die Justizräthe Meyer und Makower, Kammergerichtsrath Schröder, Director Schrader und Dr. Kahn angehören, beschloß die würdige Ueberführung der Leiche vom Bahnhof nach der Synagoge und in letzterer am 28. d. Mts. die Trauerfeier abzuhalten, wobei außer dem Prediger noch ein Parteigenosse Bäcker's reden wird.

* (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Eine Beschimpfung Luther's ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 8. November v. J., nur dann als eine Beschimpfung der lutherischen Kirche zu betrachten, wenn der Beschimpfende beabsichtigt hat, Luther als Vertreter der lutherischen Kirche hinzustellen und in die persönliche Beschimpfung einen Angriff gegen die lutherische Kirche als solche einzuladen. — Die Auslösung eines Loses einer ausländischen, in Preußen nicht zugelassenen Lotterie an den in Preußen sich aufhaltenden Spieler, welcher das ihm zugewandte Los bereits vorher im Auslande gekauft hatte, ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 15./16. November v. J. strafbar.

* (Bibel-Revision.) Ein Erlass des preußischen Oberkirchenrats weist auf den Abschluß der Revision der lutherischen Bibel-Uebersetzung des alten Testaments und auf die Veröffentlichung des revidierten Textes in der von der Canstein'schen Bibelanstalt in Halle herausgegebenen "Probabilib" hin, um die jachtfähigen Kreise zur Beurtheilung des vollen Werkes aufzufordern. Es heißt in dem Erlass: "Wir unterlassen daher nicht, hiermit öffentlich zur Befreiung der Revisions-Arbeiten für das alte Testament samt Apokryphen unter Berücksichtigung auch der Capitel-Ueberschriften, der Parallestellen und bis angehängten Registers ungewöhnlicher Worte einzuladen, auf daß durch Mithilfe auch noch weiterer innerlich dazu berufener Kreise ein möglichst vollkommenes Resultat erzielt werde."

Bermischtes.

(Der erste Jäger.) In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 11. Januar sagte bei Beratung des Entwurfs einer Jagdordnung der Abgeordnete Dr. Meyer (Breslau) unter stürmischer Heiterkeit des Hauses Folgendes: "Der erste große Jäger, von dem wir erfahren, war ein Semit." Der Abgeordnete Meyer (Arnswalde) berichtigte den chronologischen Irrthum, daß Nimrod einen Semiten nannte; der Mann hat lange vor Noah und Sem gelebt (stürmische Heiterkeit). Thatsächlich sind beide Abgeordnete im Irrthum: Nimrod war kein Semit, sondern ein Hamit; er lebte nicht lange vor Noah und Sem, sondern nach Noah und Sem, wie im 1. Buch Moses Cap. 10 Vers 6—9 deutlich zu lesen ist.

(Jugendspielverein.) 60—70 namhafte Männer Bremens laden ein zur Bildung eines Jugendspielvereins. Sie berufen sich auf England, dann auf den Amtsrichter Hartwich und Minister v. Gogler's Erlass und wollen ihren Zweck erreichen, indem sie passende Spielplätze herstellen, Spielverbände bilden, Vereinbarungen mit den Schulen treffen

und geeignete Kräfte gewinnen, um bekannte Spiele zu leiten und neue einzuführen. Beitrag von 1 Mark an aufwärts, damit die Beteiligung recht allgemein werden könne.

(Die "Damen".) Wir lesen in "Schöner's Familienblatt": Viele unserer liebenswürdigen Damen haben wohl bis zur Stunde wenig darüber nachgedacht, was es eigentlich bedagen will, eine Dame zu heißen? Am allerwenigsten werden sie es begreiflich finden wollen, wenn ich ihnen sage, daß es recht unbedeckt von den reizenden Trägerinnen der Bescheidenheit ist, sich Dame zu nennen. Dame war in alten Zeiten der Name der Gottheit gewesen, stammt von dem römischen "Dominus" ab, wovon alsdann das alfranzösische Däm. Dame entstanden ist, welches man von Anfang nur dem Herr Gott (Dame diex) oder Dam le diex beilegte. Später nannte man in Frankreich die Könige ebenfalls Dame, bis die weiblichen Bieder der französischen Höhe sich in den Namen verbüchten und ihn mit der bekannten bewegenden Liebenswürdigkeit den Herren abschmeichelten. Von nun an nannten sich alle Höflichkeit und Frauen Damen und die Herren hatten das Nachsehen. Es würden gewiß sich alle Frauen zum Kriege bis auf's Äußerste rüsten, wenn es sich die Männerwelt beikommen ließe, auf einmal den Titel wieder für sich beanspruchen zu wollen, wozu sie doch ein verbrieftes Recht hätten."

(Zum Raubmord in Köln.) Der Erste Staatsanwalt des Kölner Landgerichts erläßt eine Bekanntmachung, wonach ein junger Mensch, Namens Tillmann Joseph Hans, als der Theilnahme an der Ermordung der Witwe Stockhausen und ihres Sohnes verdächtig, verfolgt wird. Derselbe wurde zu Köln am 19. October 1859 geboren. Er hat in den Jahren 1879 bis 1882 in Coblenz beim 4. Garde-Regiment gedient. Hans führte zu verschiedenen Zeiten die Namen Wilhelm Schritter, Hansbach und wahrscheinlich auch Stricker, Berger, Werter und Werner. Am 24. December, also dem Tage, an welchem der Mord vollführt wurde, war er in Köln, um 1/10 Uhr hatte er sich von einem anderen, dem er erklärt, daß er nach 10 Uhr abreisen wollte, am Central-Bahnhof getrennt. Um 11 Uhr kehrte er anscheinend in großer Eile in sein Logis zurück, ging aber bald wieder aus demselben fort, unter dem Vorzeichen, daß er um 12 Uhr abreisen wolle. In der Begleitung des Hans befindet sich wahrscheinlich ein kleines Frauenzimmer mit rotem Haar und Sommerproßsen, möglicherweise auch ein Kind. — Lebriegen gelang es dem Polizei-Commissionär Wagner in Dusseldorf, einen vielfach bestraften und steckbrieflich verfolgten Menschen zu verhaften. Dieser soll der Theilnahme an der Ermordung der Frau Stockhausen und ihres Sohnes verdächtig sein. In seinem Besitz fand man eine große Anzahl wahrscheinlich gestohler Kleidungsstücke, sowie einige Werkzeugen, über deren Eigentum er sich nicht ausweisen konnte. In Düsseldorf wurde ein Schuster verhaftet, welcher gleichfalls der Beteiligung an dem Morde verdächtig ist.

(Die Mordthaten in Wien.) In seinem Verhöre vom 12. d. Mts. hat Hugo Schenk deponirt, die Kettler habe sich selbst erschossen. Wiener Blätter bringen über das Geständnis Folgendes: Schenk und die Kettler hatten einen Ausflug nach Lillienfeld gemacht und begaben sich dort in den Wald, wohin ihnen ein Unbekannter (Karl Schenk) folgte. Die Kettler erklärte, wenn Schenk ihr unten werde, würde sie sich umbringen, sie würde sich erschießen! — "Erschießen? Kannst Du denn tödlich? Weißt Du gar, wie ein Revolver aussieht?" Und er zieht einen Revolver aus der Tasche. "So steht er aus." Und er zeigt ihr, wie man den Hahn spannt usw. "Und jetzt weißt Du erst nicht, wie man sich erschießt. Du kannst Dir die Kugel wegschießen und bist dann verschont Dein Leben lang." — Die Kettler lachte. — "Wenn sich Einer erschießen will," fuhr Schenk fort, "dann muß er die Laufmündung am Herzen anziehen, sießt Du, hier, oder, noch besser, an der Schläfe, da . . ." und er legte die Mündung des Laufes an seine Schläfe und drückte los. — Die Kettler schrie auf. "Fürcht' Dich nicht, es ist nicht geladen," und er drückte noch zweimal los. "Jetzt prob' Du's und zeig mir, ob Du Dich wirklich erschießen können." — Die Kettler nahm die Waffe, setzte sie regelrecht an die Schläfe und drückte tapfer ab. — "Ganz gut so, aber in einer Stunde hast Du's wieder vergessen." — Der blutige Scherz schien die Kettler zu amüsieren, denn sie lachte wieder und küsste ihren Begleiter. . . . Jetzt horcht Hugo Schenk auf. Ein paar Worte zu seiner Geliebten und er tritt zurück in den Wald, wie wenn er nahmene Schritte gehört hätte. Noch weiter, jetzt verschwindet er zwischen den Bäumen — er wird doch nicht... Nein, da kommt er zurück. "Es war nichts." — Er hatte den Revolver geladen. — "Ich habe schon geglaubt, Du bist jetzt fort." — Und Du mußt Dich erschießen, was?" — "Spaß' lieber nicht damit, jetzt kann ich's ja!" — Das lernt man nicht so leichtwindig, da (er gab ihr wieder den Revolver), zeig', was Du kannst." — Nachdem nimmt die Kettler, noch auf dem Raten sitzend, den Revolver, spannt etwas unbeholfen den Hahn und setzt die Mündung der Waffe an die Schläfe. — Schenk lacht auch, aber es ist ein falsch gewordenes Lachen: "Also, Feuer!" Ein Schuß hallte durch das Thal und die Unglückliche sank rücklings nieder in das Gras — tot. Der Unbekannte flüchtet herzu, Schenk schreit ihn mit einer Handbewegung zurück. Sie lauschten beide, ob der Schuß ein Echo findet, ob er einen Menschen herbeizieht. Und Karl Schenk, der Unbekannte, tritt eilig herzu und durchdringt die Taschen der Toten. Er löst das Collier vom Halse, die Armbänder von den Handgelenken, er nestelt die Uhr und die Kette vom Kleide, er zieht die Ringe von den Fingern der Leiche." — In dem Eisert'schen Raubmordsprozesse hat sich ein Zeuge gemeldet, dessen Nebnungen augencheinlich eine große Kraft besaßen und der bei der Confrontation Pongracz agnosciert wurde.

(Lawinensturz.) Wie aus Wien gemeldet wird, ist bei Linz, nächst Hallstadt, ein Lawinensturz erfolgt, welcher den Wald verheerte und den Bahnkörper 300 Meter unterbrach. Die Lawine liegt 15 Meter hoch.

Pompier-Corps.

Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht daß unsere Abend-Unterhaltung mit Ball Sonntag den 20. Januar im „Saalbau Schirmer“ stattfindet. Die Liste zur Einzeichnung ist bereits in Circulation gesetzt. Nichtmitglieder können eingeführt werden. 16849 Das Commando. Die Commission.



Domino's
für Damen und Herren,
Gold- und Silberbesätze
aller Art,
Atlaslarven u. sc.
empfiehlt Chr. Jstel, Webergasse 16. 15946



Carneval-Saison

empfiehlt:

Farbigen Atlas	per Meter von M. 1.25 an,
" Satin	" " " -75 "
" Vergal	" " " -45 "
" woll. Stoff	" " " -65 "
" Tarlatan	" " " -50 "
weiße, schwarze und crème Spiken, 6 Ctm. breit bis zu den feinsten Seiden-Spiken, " -18 "	
Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème, Ballathosen,	
Ball-Fächer von 40 Pf. an, Domino-Larven in Atlas und Satin von 25 Pf. an, Ball-Münzen, Gold- und Silberlahn, Gold- und Silber-Borden, Spiken, -Fransen, -Quasten und -Schellen, Münzen, Glitter in Gold, Silber und bunt, Zigenner-Schmuck, Tambourets, Binn-Schmuck, Diademe in Gold und Rinn, Carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier, Domino's zum Verkaufen und Verleihen.	

404 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

XXXXXX

Domino's,
nene, für Damen und Herren, zu verleihen und zu verkaufen. — Gold- und Silberlizen, sowie Sterne, Münzen, Larven, Gold- und Silber- Spiken äusserst billig.

383 Wilh. Weber, große Burg- straße 3.

XXXXXX

Domino's und Larven aller Art, Nasen, Bärte, Mützen, Hüte, Hauben für Eisässerinnen, Italienerinnen, Türkinnen, Bäuerinnen u. sc., ferner Münzen, Halbmond, Anker, Sterne, Glitter, Gold- und Silberspiken, Lahmband, Quasten und Glitterbällchen, prachtvolle Ohringe für Zigeunerinnen, Mittelketten, Kronen, Perlen- und Steinschmuck, Tambourin, Ratschen und Pritschen zu verleihen und zu verkaufen bei

485 Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Zu Maskenbällen

empfiehlt:

Domino-Larven in Gaze à 18 Pf., do. in La **Atlas-Seide** à 35 " in den neuesten Farben, ferner eine grosse Auswahl **Charakter-Masken**, als: Onkel Bräsig, Dienstmänner, Indianer etc.,

Ballfächer

zu entschieden billigsten Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12, Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten.

627

Für Carneval

empfiehlt in reichster Auswahl: **Billige Bänder**, sowie **Atlas** und **Sammt** in allen Farben, **Spitzen**, **Gold-** und **Silber-Besätze** jeder Art, **Perlen**, **Münzen** und **Zinnbrillantschmuck**, **Diademe**, **Atlaslarven** etc. etc. Die Anfertigung von **Kopfbedeckungen** für **Damen** führe prompt aus.

549 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Masken-Anzüge.

Elegante **Masken-Anzüge**, sowie **Domino's** in **Atlas** und **Sammt**, Alles hochstein, sind zu verleihen **Tannusstraße No. 49, 1 Treppe hoch.** 16797

Masken-Anzüge & Domino's

in **Seide** und **Vereal** zu verleihen **Webergasse 46.** 519

Größtes Masken-Garderobe-Geschäft

von 251

A. Görlach,

27 Metzgergasse 27,

empfiehlt in **großartiger Auswahl** **Domino's** vom feinsten bis zum gewöhnlichsten, sowie Masken-Garderobe für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen zu den bekannt **billigsten Preisen**. Larven aller Art.

DOMINO'S

für Herren und Damen in großer Auswahl, sowie alle Arten **Masken-Anzüge** zu sehr billigen Preisen.

553 Ph. Kraft, Friedrichstraße 30.

Großes Masken-Magazin Kirchhofsgasse 3.

Perrücken und Bärte
jeden Genres, passend zu carnevalistischen Aufführungen, Masken-Bällen und Theater, stets in großer Auswahl leibweise zu haben bei **Max Gürth, Theater-Friseur, Goldgasse 10.**

N.B. Prompte Bedienung in Ausführung der entsprechenden Frisuren und Schminken. 286

Thierarzt Honert

wohnt **Neugasse 3, 1 Treppe hoch.**

16594

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4,

empfiehlt einen guten, reichlichen Mittagstisch von 50 bis
70 Pf. in und außer dem Hause. 14507**Garantirt reiner Bienenhonig.**Der nassauische Bienenzuchtvverein, Section Wiesbaden,
hat Depots errichtet bei den Herren A. Cratz, Langgasse 29,
F. Klitz, Taunusstraße 42, und F. A. Müller, Adelshä-
ste 28. 9212**Nepfekraut, Zwetschen - Latwerge,
Nepfegelée, Früchte-Marmelade**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Chr. W. Bender,

496 Ecke der Helenen- und Wellstrasse.

Frische Austernper Dutzend 1 Mt. 60 Pf., große 2 Mt. 40 Pf. empfiehlt
458 A. Schmitt, Mäzergasse 25.**Westfäl. Pumpernickel**

in 1 Pfund. Bäckerei à 25 Pf. frisch eingetroffen.

J. Rapp, vormals J. Gottschalk,
407 2 Goldgasse 2.**Bratbüdinge**frisch eingetroffen per Dutzend 90 Pf.
649 A. Schmitt, Mäzergasse 25**Die Kartoffelhandlung von A. Renner,**

kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue ausgewählte Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078**Kartoffeln**, gelbe, per Kumpf 16 und 18 Pf.,
sowie Essig- und Salzgurken billiger zu haben bei
544 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**Zu haben in sämtlichen besseren Deliats-Geschäften Wiesbadens und der Umgegend.** 10616**Eine gute Violine**, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Nöth. Schöne Aussicht 2.**Ranape's**, fertige Bettler, einzelne Theile, Rößhaar-Matrachen von 48 Mt., Seegrass-Matrachen von 10 Mt. an bei A. Scheid, vorm. L. Reiß, Tapezierer, Saalgasse 3. 504**Rößhaar- und Seegrass-Matrachen**, sowie Ranape's billig zu verkaufen Nerostraße 25 bei
12953 W. Egenolf, Tapezierer.**A. H. Linnenkohl,**

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 13119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelst Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesprodukte.

Niederlage von feinstem Bad- und Confectimehl.

Spirituosen, Thee, Chocolade.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Gebrannter Kaffee,

garantiert fein im Geschmack:

Java und Perl	ver Pfld.	1,20 Mt.
Honduras und Perl	" "	1,40 "
grossb. Ceylon	" "	1,60 "
jetzt frisch gebrannt, empfiehlt		
15111 Heinrich Knolle, Grabenstraße 3.		

Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin C

Gegründet



1837

Hofflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

**Gebrannte Java-Caffée's**

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinster Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.

Man achtet beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwertige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Korthauer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus. 62

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber Henry, Pommer. Gänsebrust, frische Gänseleber-Galantine, farcierte Schweinskopf, Trüffel-Sardellen- und Zungenwurst, Westf. Mettwurst Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen bei A. Schmitt, Mäzergasse 25. 16288

Vorzügliches Glaschenbier, gute Kartoffeln per Kampf 19 Pf., im Malter 4 Mt., Essig- und Salzgurken sowie Sauerkraut per Pfld. 9 Pf. empfiehlt 573 Hermann Cramm, Mengasse 5.

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition.

15718

Herrnfleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung fl. Webergasse 5, I. 122

In der Strickerei Saalgasse 10 werden alle Arten Strickereien angenommen und reell besorgt. 635

Wolle wird geschlamppt Jahnstraße 15; dasselbe ist Schafwolle vorrätig. 10211

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Dogheimstraße 15, Hinterhaus. 13849

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts. 13849

Ein Maskenauzug bill. zu verleihen. N. Marktstr. 17. 419

Schöne Dameumasken-Anzüge zu verleihen Kapellenstraße 5, 2 St. hoch links. Anzusehen von 10—3 Uhr. 615

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfiehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, kiesernes Abfallholz per Centner Ml. 1,30 franco Haus, do. per Rmtr. Ml. 7 franco Haus als preiswürdig. 533

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

I^a Ruhrkohlen

in stets frischen Bezugen empfiehlt billigst 14132

Gustav Kalb, Wellritzstraße 33.

Ruhrkohlen

in ganz frischer Ware von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwaage, franco Hans Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884. 206

A. Eschbächer.

Schillerplatz 4 ist ein Hühnerhaus und ein Tandenhof abzugeben. 11849

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, Hellmundstraße 21a. 248

Pferd. Ein schweres Zugpferd (ausfest), 6 Jahre alt, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Thierarzt Born, Emmerstraße 75. 282

Eine Grube Pferde-Wurst ist zu verkaufen Kastanienstraße 11. 633

Neue Seegrasmatten zu 10 Ml., gesteppte Strohsäcke zu 6 Ml. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Langgasse. 169

Mietcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

W e i n e :

Ein alleinstehendes Thepaar sucht per April oder später in seinem Hause 2—3 unmöblirte Zimmer nebst Mansarde mit oder ohne Küche für längere Zeit zu mieten. Offerten unter W. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16679

Zur Betreibung eines

Kohlen-Geschäftes

wird Lagerraum nebst Comptoir (im Borderhaus), eventuell auch ein bis zwei möblirte

Zimmer zu mieten gesucht. Offerten sub C. R. an. 546

Eine freundliche, bequeme Bel.-Etage von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör in einer der ganbarsten Geschäftsstreichen auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. No. 1 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 16914

Angebote:

Aarstraße 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 16686

Adelhaidstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock von 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, 3—4 Mansarden mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 12. 178

Adelhaidstraße 12 ist das von dem verstorbenen Herrn Generalmajor v. Sannow bewohnte Logis vom

1. April 1884 ab anderweitig zu vermieten. Einzusehen nur an Wochentagen. Näh. Anbau

hinter der Thorsfahrt von 10—11 Uhr Vorm. 14939

Adelhaidstraße 42, hth., Wohn. v. 3, event. 5 Zimm. und Zub. mit ob. ohne gr. Werkstätte ob. Stallung z. v. 142

Adelhaidstraße 43 ist ein schön möblirtes, elegantes Parterre-Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 146

Adelhaidstraße 59 eine Wohnung in der Bel.-Etage von 1 Salo., 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 3 Mansarden,

sowie Parterre 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. Einzusehen täglich Nachm. von 8^{1/2}—5 Uhr. Näh. Jahnstraße 3, Part. 15989

Adelhaidstraße 62, 2. St., sind möblirte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 10219

Adelhaidstraße 62 ist die 3. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 3 Uhr Nachmittags. 17026

Adelhaidstraße 63, Südseite, ist der dritte Stock, bestehend in Salon mit Balkon, sowie 4—5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße No. 3 bei Architect W. Bogler. 15410

Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Einzusehen im Hause selbst bei Fritz Steinmeier. 14868

Adlerstraße 1 im Borderhaus ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 192

Adlerstraße 13, 1 St. h., ein schön möbl. Zimmer z. vnu. 350

Adlerstraße 17, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 343

Adlerstraße 49 3 kleine Wohnungen auf 1. April z. verm. 470

Adlerstraße 53 ist ein großes Parterrezimmer mit Küche zu verm. Auch kann Werkstatt dazu gegeben werden. 16445

Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern und Küche zu vermieten. 76

Adolphsallee 53 ist der erste und zweite Stock, mit je 7 Zimmern und Badenzimmer nebst Zubehör, zu verm. 377

Adlerstraße 60 ist ein Logis zu vermieten. 15948

Adolphsallee ist eine Bel.-Etage von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Parterre. 15780

Adolphsallee 2, 2. St., herrschaf. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näheres im Laden. 14899

Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsallee 7 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Küche, zwei Mansarden und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres Adolphsallee 5, Parterre. 16556

Adolphsallee 35 ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 15933

Adolphsallee 48 ist ein möblirtes Zimmer im Parterre zu vermieten. 9651

Karlstraße 30 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterhaus, Parterre. 15400	Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 10—12 Uhr Vormittags. 15968
Karlstraße 32 ist die Bel-Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—2 Uhr. 16194	Moritzstraße 50 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Frontspitzzimmer, Küche, Mansarde und Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Die Wohnung kann eventuell schon von 1. Februar an bezogen werden und von Morgens 11 bis Nachmittags 4 Uhr besichtigt werden. Näheres im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 15975
Karlstraße 44, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 16425	Müllerstraße 6 ist die zweite Etage (5 Zimmer und Zubehör) an eine ruhige Familie auf 1. April anderweit zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm. Näh. Parterre. 15571
Kellerstraße 3, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 18 Kirchgasse 2 (bischöfliches Haus) sind die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 1 großen Salon, 6 Zimmern und Zubehör, sowie eine schöne Wohnung von 1 großen Salon und 3 Zimmern, 3 Stiegen hoch, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind ganz neu, elegant und mit allem Comfort (Balkon, Badezimmer, Gas, electricischen Schellen) eingerichtet. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15867	Nerostraße 9 ist ein Logis von 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. c. auf 1. April zu vermieten. 344
Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15996	Nerostraße 27, Hinterhaus, ist ein Logis mit Werkstätte auf April zu vermieten. 15995
Kirchgasse 24 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. 12654	Reugasse 1 ist die 2. Etage (abgeschlossene Wohnung), bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller, Holzstall, sowie Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers, per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres bei Friedrich Marburg. 16683
Kirchhofsgasse 10 im 2. Stock ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 16554	Nicolaistraße 2, Bel-Etage, 6—7 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16863
Lahnstraße 2 ist Wegzugs halber die elegante Etage mit Gartenbenutzung für 1000 Mtl. auf gleich od. später z. v. 7594	Nicolaistraße 10 sind 2 schöne Parterre-Zimmer nebst Cabinet unter Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näheres bei M. Linz, Mauergasse 12 im 2. Stock. 16873
Langgasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919	Nicolaistraße 25 sind Herrschafts-Wohnungen von sieben Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16422
Langgasse 3 im ersten Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhaus, 1 Zimmer im Borderhaus, Küche u. c. auf 1. April zu vermieten. 28	Oranienstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, 2 St. hoch, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2 bis 5 Uhr. Näh. Karlstraße 20. 16204
Langgasse 26 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, 2 Stiegen hoch gelegen, auf 1. April anderweit zu vermieten. 16593	Oranienstraße 22 sind 4 Zimmer u. c. mit Balkon auf den 1. April zu vermieten. 17020
Langgasse 50 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Querstraße 1, Parterre links. 16000	Parkstraße 7, Südseite, gleich am Turhause, sind noch ein eleganter Salon mit 1 oder 2 Zimmern per Woche zu 20 resp. 30 Mtl. sofort zu verm.; auf Wunsch Pension. 16424
Villa Rosenkrantz, Leberberg 12, schöne, möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 582	Parfstraße 15 ist im Schweizerhaus, Parterre, eine für sich abgeschlossene Wohnung mit separatem Eingang, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, sofort zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 12996
Lehrstraße 1a ist eine schöne Wohnung mit zwei oder auch drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16132	Platterstraße 1b sind 2 hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 491
Louisenplatz 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 15681	Platterstraße 1d ist eine Frontspitze von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16581
Louisenplatz 3, Part., möbl. Zimmer u. Alkoven z. v. 12844	Platterstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Lehrer Schmidt. 16541
Louisenstraße 15 zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14144	Platterstraße 13d 2 sch. Zim., Küche u. Keller zu verm. 16191
Louisenstraße 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7550	Rheinbahnstraße 4 ist die von Herrn Director Schmidt seit 7 Jahren bewohnte Bel-Etage, 1 Salon mit Balkon, 4 bis 5 Zimmer und allem Zubehör, auf 1. April 1884 anderweit zu vermieten. 15152
Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 379	Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon und Zubehör, sofort über auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7723
Louisenstraße 23 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarden, Keller u. c. auf 1. April 1884 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 13217	Rheinstraße 41 Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, pro 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr. 15599
Mainzerstraße 6 (Gartenhaus). Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474	Rheinstraße 56 ist die 2. Etage auf 1. April oder 1. Mai 1884 zu vermieten. Dieselbe besteht in 1 Salon mit Balkon, 5—7 Zimmern nebst Zubehör. Einzusehen Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr. Näheres nebenan Karlstraße 13 im Comptoir. 15381
Menzergasse 3 eine Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 545	Rheinstraße 64 , Bel-Etage, comfortable Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Aufzug u. c. auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. 16651
Menzergasse 8 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. c. auf 1. April zu vermieten. 190	
Michelsberg 28 eine kleinere Wohnung, sowie Räume für Magazine u. c. geeignet, sofort und per 1. April zu verm. 16894	
Moritzstraße 10 ein möbl. Zimmer auf 1. Febr. z. v. 16891	
Moritzstraße 15 ist eine Wohnung im 2. Stock von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe rechts. 16892	
Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. 490	
Moritzstraße 42 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56, Parterre. 16340	

Rheinstraße 5 (Südseite) Bel.-Etage und Bubeh., möbl. od. unmöbl., auch getheilt, z. v. 14459

Mittlere Rheinstraße, Südseite, ist eine elegante zweite Etage mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer nebst geräumigem Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Auskunft wird ertheilt Karlstraße 6, Parterre. 16171

Röderallee 12 ist wegen Abreise eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Auf Wunsch mit Borgarten. Näheres 1. Etage. 15343

"Villa Elisa", Röderallee 24, ist eine schöne, freundliche, herrschaftliche Bel.-Etage mit großem Balkon an eine ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten. 128

Röderstraße 23, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April z. verm. 16247 Ecke der Röder- und Feldstraße 1 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Mansarden ganz oder getheilt an ruhige Leute zu vermieten; daselbst ist eine Seitenbau-Wohnung mit Remise auf 1. April zu vermieten. 16598

Schachtstraße 9b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Bleichplatz und Speicher auf 1. April zu vermieten. 229

Schillerplatz 4 ist die Parterrewohnung, sowie eine kleinere Wohnung, 3 Et. hoch, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 16883

Schillerplatz 4 ist die Bel.-Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 494

Schulgasse 15 ist der 2. Stock zu vermieten. 16710

Schürenhofstraße 2 im 3. Stock ist eine schöne Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 35

Schürenhofstraße 5 (Landhaus), Pt.-Wohn., 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Balkons, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 16702

Schwalbacherstraße 4 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer u. ein Zimmer in der 4. Etage auf gleich z. v. 15956

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Väckerladen. 422

Schwalbacherstraße 14 ist die Bel.-Etage (4 Zimmer mit Balkon, Küche u.) auf 1. April zu vermieten. 16198

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, auf 1. April Parterrestock, enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, nebst Gartengenuß vor und hinter dem Hause zu vermieten. 12012

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes Comptoir mit separatem Eingang, wenn nötig auch zwei anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10398

Schwalbacherstraße 35 sind einige für sich abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Mansarde und sonstigem Zubehör auf April an ruhige Leute zu vermieten. 16844

Schwalbacherstraße 63 eine II. Wohnung zu verm. 335

Schwalbacherstraße 73 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung zu verm. 13549

Sommerstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung an brave Leute auf 1. April zu vermieten. 16566

Steingasse 13 2 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. bei Gasmann. 47

25 Taunusstrasse 25

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit seinem Glasabschluß und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten und kann täglich durch Herrn G. Möbus daselbst eingesehen werden. 10244

Steingasse 1 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst. 16807

Taunusstraße 34 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 497

Taunusstraße 53 ist die Bel.-Etage, enth. 5 Zimmer nebst Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 12605

Taunusstraße 57 ist auf 1. April eine Wohnung in der Bel.-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 13500

Walkmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. das. 7681

Landhaus Walkmühlstraße 6, sowie im Gartenhaus daselbst Wohnungen zu vermieten. 15161

Villa Walkmühlstraße 17

find 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Part. Walkmühlstraße 12, 1 St., ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch. 16162

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baden. 16704

Walramstraße 19 ist die Balkonwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu verm. 16220

Walramstraße 25 ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu v. 16511

Walramstraße 25a ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie im 2. Stock daselbst eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Borderhaus im 2. Stock. 16649

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist die Bel.-Etage mit 4 Zimmern und Zubehör nebst Garten auf den 1. April zu vermieten. 358

Webergasse 56, 2 Stiegen, per 1. April zwei Wohnungen, eine mit 4 und eine mit 2 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Schulberg 6, 2 Stiegen hoch. 474

Wellriegstraße 16 ist die Bel.-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 16

Wellriegstraße 20 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zim., Küche u. auf 1. April zu verm. N. Borderh. 16284

Wellriegstraße 33, Bel.-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellriegstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Wilhelmstraße 4 ist die Bel.-Etage vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei dem Hausesgenthimer Rechnungs-
kammerath Bfeisser, Louisenstraße 17. 16239

Wilhelmstraße 18, möblierte Bel.-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. auf gleich zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher. 5025

Wörthstraße 18 ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. im Hinterhaus. 16126

Zu vermieten

einige Villen mit Gärten. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. 1
In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind Bel.-Etage und oberer Stock, je mit Garten-Abtheilung, zu vermieten; auch können Mieter Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. daselbst. 10232

Zu vermieten

das neue **Landhaus Blumenstraße 8**, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Wallstraße 13a. 10345

Eine neu hergerichtete, elegante

Bel-Etage-Wohnung

in dem Hause Ecke der Röder- und Nerostraße 46 (nahe der Pferdebahn, Nerothal, Turhaus), bestehend aus 8 Piecen, Kelleräumen und Manjarden, ist auf gleich, eventuell 1. April 1884 zu vermieten. Näheres bei A. H. Linnenfabl. Glenbogengasse 15. 13170

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Ein auch zwei gut möblirte Parterrezimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070 Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129 Möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten Wellitzstraße 20, Hinterhaus. 15439

Ein Landhaus von 8 Zimmern und Zubehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 15934

Am Kochbrunnengarten, Saalgasse 36, gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt, ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Manjarden, Keller etc., per 1. April zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16096

Ein unmöbliertes Giebelzimmer in schöner Lage zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 16315

Drei bis vier Zimmer mit Küche etc. zu vermieten Blatter Chaussee 24 b. 16998

Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Oranienstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16682

Eine Dame wünscht einer gebildeten Dame ein möbliertes Parterre-Zimmer in ruhigem Hause und bester Gegend für 300 Mark jährlich abzugeben. Näh. Exped. 145

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

Ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten Elisabethenstraße 5. 16082

Schön möblierte Zimmer und 1-2 mit oder ohne Pension zu vermieten Bahnhofstraße 4, 1 Stiege hoch. 16487

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Weißstraße 8, Bel-Etage. 199

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weißstraße 8, 2. Etage. 210

In gesundester Lage, Kapellenstraße 63, vis-à-vis von Herrn Dr. v. Langenbeck, ist eine bequeme Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Sitz im Garten, überdecktem Balkon etc., auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch. 249

Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtsstraße 35. 16799

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1 St. h. 428

2 möblierte Zimmer für anspruchslose Herren billig zu vermieten Taunusstrasse 6, II. Etage. 564

Im Urban'schen Gartenhaus, links der Emserstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf den

1. April zu vermieten. 16144

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße No. 21, 2 Tr., Thüre rechts. 332

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten Wellitzstraße 38, 1 Stiege hoch. 460

Möbl. Wohnung verm. Geisbergstraße 10. 449

Möbl. Zimmer mit Pension billig Webergasse 44, II. 625

Baden mit 2 anlieg. Zimmern zu verm. Taunusstraße 27. 14537

Baden mit Wohnung zu vermieten Michelsberg 7. 15215

Baden auf 1. April zu vermieten Goldgasse 18. Näheres daselbst im Laden. 15871

Ein geräumiger Laden (2 Eker) mit Comptoir ist Kirchgasse 2 (Wilhelm'sches Haus) auf bald oder per 1. April mit oder ohne Wohnung im Hause zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15888

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hellen Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Baden und Wohnung Webergasse 33, welche Herr Korbmacher Schwarz seither innegehabt, ist per 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Herzog, Langgasse 44. 15999

Friedrichstraße 2 ist der von Herrn Ferd. Müller innegehabte große Laden anderweitig zu vermieten. Näheres bei L. W. Kurtz. 16167

Ein großer Laden

nebst anstoßendem Magazin, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Juli oder 1. October zu verm. Friedrichstr. 35. 16116

Baden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Spiegelgasse 5. Näheres im 1. Stock. 16127

Ein großer Laden mit großen Schaufenstern per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 8. 16695

Baden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Saalgasse 30. 16625

Neugasse 8 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16562

Friedrichstraße 5 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 2, 1 Tr. h. 15489

Baden mit daranstoßendem Zimmer auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 10. 16740

Baden, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14056

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Haas, Webergasse 24. 16461

Esladen mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 45. Näheres bei Chr. Bücher, Mezger. 4

Laden auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 23. 41

Baden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Marktstraße 13. 16017

Baden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 7. 565

Mezgergasse 24 Laden mit Wohnung, Werkstatt, event. auch getrennt, zu vermieten. 382

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16864

Marktstraße 7 ist das Anwesen, bestehend aus Lagerräumen mit Wohnung, zu vermieten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 35. 14006

Helenenstraße 18 ist eine grüne, helle Werkstatt, welche auch als Lagerräume gebraucht werden kann, mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch links. 12287

Mauritiusplatz 3 ist eine Werkstatt auf April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 79

Eine helle, große Werkstatt auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 73. 418

Loniensstraße 9 ist der als Magazin von Herrn G. Bücher benutzte Raum gleich zu vermieten. 16140

Taunusstraße 6 sind mehrere Lagerräume vom 1. April ab zu vermieten. Einzusezten Dienstag und Freitag. 16661

Ein Keller kann auszugsweise abgegeben werden zur Aushilfe auf gleich bis 1. April 1884. Näh. Helenenstraße 18. 9542

Ein guter Weinkeller für ca. 25 Stückfass zu vermieten Taunusstraße 36. 18099

Nicolasstraße 10 ist ein guter, geräumiger Keller mit Schrot eingang vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei M. Linz, Mauergasse 12 im 2. Stock. 16874

Ein Petroleum-Lager zu vermieten. Näh. Exped. 92
Stallung auch m. Wohn. z. v. Adelheidstr. 42, 3 Tr. 14:01
Karlsruhe 30 ist ein Pferdestall zu vermieten. 15399
1 Arbeiter erh. kost u. Logis Michelstr. 20, 3 Tr., Borderh. 16530
Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225
"Villa Brasil" (Wiesbadener Chaussee No. 10 bei Mosbach) ist die Sitz-Stage-Wohnung per 1. März zu vermieten.
Näheres dasselb. 16812

In Schierstein ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Bubehör, 1 St. h., nebst Garten auf 1. Febr. z. v. R. bei Gotfr. Seipel dasselb. 204

Angenehme Pension

finden 2—3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Angenehme Pension

für 1—2 Damen oder Kinder. Offerten unter "Pension" gütigst an die Expedition d. Bl. zu richten. 14856

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Der Pirat.

(21. Forts.)

Von S. Melnec.

Der Capitän führte Sibyl in ihre Höhle zurück, ohne ein Wort zu sprechen. Auch sie wagte nicht, sein Schweigen zu unterbrechen. Sie empfand die Sorgfalt, mit der er sie den gefährvollen Weg führte und sie vor der Gewalt des Sturmes zu führen suchte; aber sie empfand auch den Zorn, der sich noch in seinen heftigen Atemzügen kundgab. Sie fühlte sich schuldig und wußte nicht, warum. Das Verlangen, von ihm die Sicherheit des Gefangenen zu erleben, erfüllte ihre ganze Seele. Sie erzitterte bei dem Gedanken, sein Leben könnte bedroht sein, aber sie brachte keinen Laut über die Lippen.

Als sie an der Höhle anlangten, sandten sie Jessa zurückgekehrt. Erregt und bekümmert durch den Vorfall, sprach sie verwirrt und unzusammenhängend. Doch verstand der Capitän genug daraus über den Verwundeten, zu dem man sie geholt, und daß solch ein Fall wohl die Übertretung des Verbots, sich der Höhle zu nähern, verzeihlich mache; der Mann habe im Sterben gelegen, und sie sei ohnehin zu spät gekommen. Auch sie sprach von vernommenen Drohungen gegen ihn.

"Es ist nicht die Zeit, kleine Vergehen zu ahnden," sagte er zu sich, "wenn sich die größten vorbereiten. Doch müssen sie wissen, daß nur die jetzt drohende Gefahr, die Wichtigeres fordert, mich's übersehen läßt. Wenn Drohungen erst laut werden, so muß ich auch schon gegen ihre Ausführung gewappnet sein." Er befahl Jessa, für Sibyl Sorge zu tragen und bat diese, bevor er ging, in völlig besänftigtem Tone, sie möge sich von der ausgestandenen Angst zu beruhigen suchen. "Und hab Dank, daß Ihr Euch — freiwillig zu mir bekanntet," segte er leise hinzu. Sie schaute ihm betroffen nach. Seine Worte rissen wieder die Furcht in ihrem Herzen wach, rissen ihr den Blick vor's Auge, mit dem der Gefangene von ihr zurückgetreten war. Sie meinte vergehen zu müssen in der Erinnerung daran. Und war er nicht berechtigt, sie so anzuschauen, — sie, die sich freiwillig zu dem Piraten bekannt? Was ihr bis heute als eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die treue Alte, gegen ihren Lebensretter erschien war, drückte sie plötzlich wie eine unauslöschliche Schmach. Sie hätte Alles darum gegeben, zu dem Gefangenen eilen, sich vor ihm rechtfertigen zu können, ihm zu sagen, daß sie nichts mit dem Piraten gemein

habe, daß er sie nicht verachten dürfe! Aber da schaute neben dem schönen stolzen Antlitz des Fremden das des Capitäns sie an, wie er mit dem tiefen unbeschreiblichen Blick ihr gedankt, daß sie sich zu ihm bekannt, und ihr war, als habe sie einen Berrath an ihm gesüßt.

Jessa war längst entschlummert, als sie immer noch aufrecht saß, auf den Sturm lauschte und die Bilder zu bannen suchte, die ihr den Schlaf vom Lager ängstigten.

Der Capitän aber wachte droben auf dem Felsen den Morgen heran. Die Piraten sahen ihn dort in Sinnen versunken, und umlauerten ihn voll Mistrauen und Gross. Der Funke, der lange heimlich geglommen, war plötzlich zur Flamme entfacht und die von außen nahende Gefahr machte sie nur um so schneller emporlodern. Sie zweifelten nicht, daß die Aenderung in dem Wesen des Capitäns, die sie gespürt von Stund an, da er das fremde Mädchen in die Schlucht gebracht, durch dieses bewirkt sei; deshalb hatten sie Anfangs sich heftig wider das Verweilen desselben in der Schlucht ausgeschaut. Aber der Capitän hatte sie mit einem Wort zu schützen gewußt, dem sie sich fügen mußten; dennoch konnte dieses Wort das einmal erwachte Mistrauen nicht wieder einschläfern; es wachte und wuchs und unterwühlte heimlich, wie die Wässer den Felsen, das blinde Vertrauen zu ihm. Sie argwöhnten, daß die Gerettete ihn zu bewegen suche, sich von ihnen loszusagen und mit ihr die Schlucht zu verlassen. Sie waren aber nicht Willens, ihn frei zu geben; er hatte ihnen sein Leben zugeschworen und mußte es ihrer Sache widmen. Dieser Schwur allein hielt die Genossen zusammen. Entbanden sie einen seines Wortes, so würden bald andere folgen, die Gleichen verlangen; das Gesülde der Abtrünnigen aber bot keine Sicherheit mehr für die Wahrung ihres Geheimnisses. Wenn sie nun auch von dem Capitän solchen Berrath nicht fürchten — auch dem Schlechtesten unter ihnen stand er zu hoch zu solchem Verdacht — so würden sie doch nimmermehr das Haupt ihres Bundes verlieren wollen, der ohne dasselbe so gut wie aufgelöst war. Der Capitän wußte das; er konnte daher nur auf heimliche Entfernung sinnen und sie zweifelten nicht länger, daß er es that.

Er war nie recht eigenlich einer der Ihrigen gewesen; denn obßchon ihr Befehlshaber, hatte er jede sonstige kameradschaftliche Gemeinschaft mit ihnen verschmäht. Das hatte immer eine weite Kluft zwischen ihnen gebildet, aber gerade das hatte ihm auch die mächtige Überlegenheit über sie gegeben. Von seiner Vergangenheit wußten sie nichts. Nur seine Lust an verwegenen Thaten, sein Gefallen an tollkühnen Wagnissen, konnte ihn zum Piraten gemacht haben; das hatte seine Beachtung des Gewinns sowohl als auch seine Führung der Schaar genügend gezeigt. Je dreister ein Wagniß, je größer die damit verbundene Gefahr, desto mehr hatte es ihn gereizt. Aber so unerschrocken er sein eigenes Leben preisgab, so kalt und erbarmungslos er im Fall der Notwehr den Feind traf, mit so eiserner Strenge hatte er auch stets jedem unmündigen Blutvergießen und vor Allem jeder Grausamkeit gewehrt. Nun aber mochte er des tollen Lebens müde geworden sein. Seit er die Fremde gerettet, war nur einmal noch, bei dem letzten Raubzug, seine alte Energie, sein wildes Verlangen nach fähnner That zum Durchbruch gekommen. Er hatte augenscheinlich nur auf eine günstige Gelegenheit zum Herreissen des lästig gewordenen Bundes gewartet und diese Gelegenheit konnte ihm der Fremde bieten. Warum sonst hätte er dessen Leben verschont? Dass er ihn ausforschen wolle, schien ihnen, wie sie's besprachen, nur eine Ausflucht, die sie täuschen solle. Er hatte mit dem Gefangenen einen Theil der Nacht in angelegentlichem Gespräch zugebracht, ihn bewirkt wie einen Freund, und ihn seiner Fesseln entledigt. Zwar hatten sie nur mit großer Vorsicht hier und da ein Wort erlaubt, das, ohne Zusammenhang, ihnen unverständlich geblieben; allein so viel hatten sie doch im Vorbeischleichen erfaßt, daß es ein freundschaftliches Gespräch sei, und das genügte, ihren Argwohn, er sei mit dem Fremden im Einverständniß, zu bestärken, wozu überdies noch des Mädchens Anwesenheit in der Höhle beitrug. Dass er ihn nun so scharf bewachen ließ, hatte wohl nur den Zweck, sie irre zu leiten. Aber sie verschworen sich, seinen Plan, welcher Art derselbe auch sein möge, zu vereiteln und müßten sie sich offen wider ihn empören.

(Forts. folgt.)